

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **63 (1954)**

Heft 37

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserat: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnement:* Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* dans les mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690

Nr. 37 Basel, den 16. September 1954 Erscheint jeden Donnerstag 63. Jahrgang 63^e année Paraît tous les jeudis Bâle, 16 septembre 1954 No 37

Hotellerie und Bankenkredit

Von Direktor Dr. O. Michel, Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich

Eines der vordringlichsten Probleme der Hotellerie bildet die *Hotellerneuerung*. Der Nachholbedarf auf diesem Gebiet ist gross. Vom Ausmass, in dem er befriedigt werden kann, hängt - nicht ausschliesslich, aber zu einem erheblichen Teil - Ruf und Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Hotellerie ab. Die Vornahme selbst von solchen Erneuerungen und Modernisierungen, die Rationalisierungscharakter tragen und deren Investitionskosten ganz oder doch teilweise durch Einsparungen auf andern Kostenfaktoren kompensiert werden, begegnet aber einer in vielen Fällen unüberwindlichen Schranke: Die Hotellerie erhält, von wenigen Ausnahmen abgesehen, keinen *Bankkredit* und dies, obwohl nun seit einigen Jahren die Ertragslage vieler Betriebe sich unzweifelhaft gebessert und die Verluste der SHTG auf Hotelengagements sich auf ein erträgliches, ja durchaus normales Mass vermindert haben. In der Sondernummer der «Schweizerischen Handelszeitung» zum Schweizerischen Bankiertag in Gstaad, an dem die Stellung des Gläubigers unter dem Regime der bisherigen Hotellschutzgesetzgebung und die geplante Rückkehr zum normalen Recht eines der Hauptthemen bildete, schildert Dr. O. Michel, Direktor der SHTG, den Leidensweg des Hotelkreditbesitzers und legt dar, dass es gerade Ziel der Liberalisierung und des Abbaues des Hotellsonderrechtes ist, eine *Reaktivierung des Hotelkredits* in die Wege zu leiten. Hoffen wir, dass diese auf langjähriger Erfahrung und Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse der Hotellerie beruhenden Ausführungen in Gläubigerkreisen Beachtung finden werden. (Die Red.)

Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges stand der Hotellerie der Kapitalmarkt im vollen Ausmass zur Verfügung. Sie konnte damals keine Kreditsorgen. Nur allzu leicht flossen ihr Mittel zu, welche die Expansion begünstigten. Der Kapitalreichtum des Landes und die Kreditfähigkeit des Gewerbes waren denn auch die Ursachen der Erstellung zahlreicher Hotelgrossbauten. Jene glanzvolle Epoche der schweizerischen Hotellerie kannte keine einschränkenden wirtschaftspolitischen Bestimmungen. Unter dem Motto «laissez aller, laissez faire» nahmen die Hotelinvestitionen ein derartiges Ausmass an, dass sich schon damals mahnende Stimmen erhoben. Bereits bedenklich musste die Tatsache stimmen, dass die Mehrzahl dieser Unternehmungen an einem ausgesprochenen Missverhältnis von Eigen- zu Fremdkapital kranken. Zugebenormen arbeitete die schweizerische Hotellerie in jenen Jahren des wirtschaftlichen Liberalismus mit billigen Produktionskosten, so dass recht günstige, in späteren Jahren nie wieder erreichte Bruttoertragsmargen herausgewirtschaftet werden konnten. Andererseits mangelte es den meisten Unternehmungen, wie dies in Boom-Zeiten vorkommen mag, an einer klaren kaufmännischen Konzeption. Die Buchhaltung vermochte selten detaillierten Aufschluss über den Betriebsablauf zu geben. Man gab sich auch zu wenig Rechenschaft über die Notwendigkeit von Abschreibungen und über das Erfordernis einer genügenden Liquidität. Die Hypothekargläubiger ihrerseits gaben sich zufrieden, wenn die Zinsen bezahlt wurden. Nur in Ausnahmefällen waren sie über die Ertragslage ihres Debitors im Bilde.

Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, stand ein Grossteil der Hotellerie dieser Katastrophe ohne jegliche Reserven gegenüber. Die fälligen Zinsen mussten gestundet werden und wurden in der Folge sehr oft zum Kapital geschlagen. Die zuerst auf kantonalem, später auf eidgenössischem Boden ins Leben gerufenen Hilfsaktionen fanden dann Hotels vor, die beträchtlich *verschuldet* waren.

Wahrscheinlich wäre schon in jenen Nach-

kriegsjahren die Zurückhaltung der Banken in der Gewährung von Hotelkrediten sehr ausgeprägt worden, wenn nicht die Scheinkonjunktur von 1925 bis 1930 dem Gastgewerbe einen neuen kräftigen Auftrieb gegeben hätte. Dank diesem Impuls vermochte der weit aus überwiegende Teil der Hotels einerseits aus eigenen, neu verdienten Mitteln, andererseits auf dem Kreditwege die Installation des fließenden warmen und kalten Wassers zu finanzieren. *Der Hotelkredit spielte noch.* Die Banken waren wohl vorsichtiger geworden und verlangten für die Überprüfung des Kreditgesuches detailliertere Unterlagen als bis anhin. Sie liessen sich auch in der Regel über den Geschäftsverlauf orientieren. Grundsätzlich waren sie aber nach wie vor bereit, das Hotelkreditgeschäft weiter zu pflegen. Allgemein war man der Auffassung, dass die Not des Fremdenverkehrs kriegs- und nachkriegsbedingt und die Wiederherstellung der früheren Verhältnisse lediglich eine Frage weniger Jahre sei.

Erst der Ausbruch der *Weltwirtschaftskrise* erschütterte den Hotelkredit in seinen Grundelementen. Vielfach ist gesagt worden, dass die 1932 erfolgte Reaktivierung der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft und die neuen zugunsten der Hotellerie erlassenen rechtlichen Schutzmassnahmen die Banken veranlasst hätten, der Hotellerie keine Vorschüsse mehr zu bewilligen.

Es liegt auf der Hand, dass ein Regime, das den Eingriff in die Gläubigerrechte von Gesetzes wegen ermöglicht, den Kapitalbesitzer nicht ermuntert, sein Geld in einem auf diese Weise geschützten Gewerbe anzulegen. Die primäre Ursache des geringen Interesses, das der Kapitalmarkt für Hotelanlagen zu bekunden begann, dürfte indessen vorwiegend in *wirtschaftlichen Gründen* zu suchen sein. Die Krise der dreissiger Jahre hatte eine derartige Einnahmenschumpfung zur Folge, dass selbst bei stark gedrosselten Kosten Betriebsdefizite sehr oft nicht zu vermeiden waren. Da diese selten weder aus eigenen Mitteln noch durch Kredite gedeckt werden konnten, blieben die Lieferanten unbezahlt und die Hypotheken wurden, da die Zinsen ebenfalls nicht beglichen werden konnten, *notleidend*.

Zahlreiche in der Hotellerie engagierte Banken standen vor einer schwierigen Situation. Die ihnen nahestehenden Hotelbetriebe benötigten zur Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft neue Mittel, die sie ihnen angesichts ihrer ohnehin eingefrorenen Engagements nicht bewilligen konnten. Unter dem ständigen Druck der Krise verschärfte sich auch die Situation der Finanzinstitute, so dass einige gezwungen waren, ihre Bilanzen zu bereinigen. In jenen Jahren war die *finanzielle Intervention des eidgenössischen Hilfsinstitutes* zugunsten der notleidenden Hotelunternehmungen - es darf dies hier einmal offen gesagt werden - *den Banken sehr oft ebenso willkommen wie den Schuldner*, konnten doch auf diese Weise ansonst uneinbringliche Zinsen und Kapitalien, wenn auch unter schmerzlichen Verlusten, heringebracht und die angespannte Liquidität verbessert werden. Natürlich hätte man es vielerorts lieber gesehen, wenn die öffentliche Hand diese eingefrorenen Forderungen, wenn möglich vollumfänglich, das heisst ohne Auflage eines Nachlasses, abgelöst hätte.

Man kann sich leicht vorstellen, dass unter

den obwaltenden Umständen das Vertrauen in die Kreditfähigkeit der Hotellerie zu schwinden begann. Selbst gut fundierte Hotelunternehmungen stiessen beim Versuch, sich neue Mittel zu beschaffen, auf grösste Schwierigkeiten. Mit dem Ausbruch des *Zweiten Weltkrieges* versiegte dann schliesslich und endlich die letzte private Kreditquelle. Die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft verblieb praktisch als einziges Finanzinstitut, das dem notleidenden Gewerbe Darlehen zu bewilligen in der Lage war. In den ersten Kriegsjahren galt es, die Hotels mit Betriebsvorschüssen durchzuhalten und ihnen nötigenfalls auch Gelder zur Abfindung rückständiger Steuern und Zinsen zu bewilligen. Zur Sicherung dieser Vorschüsse wurde das *gesetzliche Pfandrecht* geschaffen. Da diese Bestimmung neben der Einführung des variablen Zinssatzes bei den Gläubigerbanken auf erhebliche, zum Teil verständliche Kritik stiess, sei dieser der Verordnung über vorübergehende rechtliche Schutzmassnahmen für die Hotel- und die Stickereiindustrie vom 22. Oktober 1940 entnommene Art. 51 hier wörtlich wiedergegeben:

1. Für alle Vorschüsse, welche die Hotel-Treuhand-Gesellschaft, gestützt auf einen Beschluss des Verwaltungsrates, nach Inkrafttreten dieser Verordnung dem Eigentümer eines Hotels macht, auf den die Bestimmungen von Art. 1 zutreffen, um:
 - a) den Betrieb und die Betriebsbereitschaft des Hotels in der Krisenzeit aufrechtzuerhalten,

L'hôtellerie française fait les mêmes constatations que la nôtre

Nous avons maintes fois relevé la coïncidence de la situation de l'hôtellerie étrangère et de la nôtre. Les mêmes causes produisant les mêmes effets, il est d'ailleurs normal que nos voisins ressentent comme nous les conséquences d'une évolution touristique inéluctable et à laquelle il faut s'adapter.

L'intéressante revue française «Etudes et conjoncture», qui s'est spécialisée dans l'examen des phénomènes économiques et de leurs conséquences sur les diverses industries ou activités nationales et internationales, a publié dans son numéro de juillet les conclusions d'une enquête faite auprès des chefs d'établissements hôteliers sur la situation et les perspectives de l'hôtellerie française. Les résultats communiqués par des hôtels de tourisme des quatre catégories (étoiles) englobent l'hôtellerie balnéaire de la Manche, de l'Atlantique et de la Méditerranée, l'hôtellerie thermale, l'hôtellerie de montagne et celle des centres urbains. «Etudes et conjoncture» ne donne pas de chiffres, car on estime probablement que les bases de l'enquête - quelque 900 hôtels - ne sont pas assez larges pour représenter des moyennes suffisamment sûres, mais elle indique les variations croissantes et décroissantes par rapport à la saison précédente. Ont été prises en considération: la saison d'été 1953, la saison d'hiver 1953/54 et les hôteliers ont été invités à faire leurs pronostics sur la marche de la saison d'été 1954.

L'été 1953 a été marqué en France par les malheureuses grèves qui ont paralysé les communications dans le pays tout entier; elles ont eu des effets déplorables sur le trafic touristique et le mouvement hôtelier.

Le coefficient d'occupation

En 1953, le coefficient d'occupation a été plutôt à la baisse, le 50% des entreprises questionnées ayant annoncé une diminution de

b) ausstehende grundpfändlich gesicherte Kapitalzinsen und Steuern durch Barzahlung abzufinden, hat sie bis zum Höchstbetrage von einem Zehntel der im Zeitpunkt der Bewilligung schon bestehenden grundpfändlichen Kapitalbelastung auf dem Grundstück ohne Eintragung ins Grundbuch ein Pfandrecht, das jeder eingetragenen Belastung und allen nach eidgenössischem und kantonalem Recht allfällig ohne Eintragung bestehenden Pfandrechten während einer Dauer von höchstens fünfzehn Jahren, vom Tage der Ausrichtung des betreffenden Betrages an, vorgeht.

2. Von solchen Vorschüssen sind die eingetragenen Grundpfandgläubiger vor der Ausrichtung zu benachrichtigen.

Im Jahre 1944 wurde der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft auch die Möglichkeit eingeräumt, sogenannte *Meliorationskredite* gegen Eintragung eines gesetzlichen Pfandrechtes zu gewähren. Die Limite erhöhte sich auf 15 bzw. 20% (Betriebsvorschüsse plus Erneuerungskredite) der im Zeitpunkt der Eintragung bestehenden Hypothekbelastung.

Diese Bestimmung brachte den Hotelkredit, soweit er überhaupt noch funktionierte, völlig zum Erliegen. Der Staat musste notgedrungenem einspringen. Man konnte und durfte aber der öffentlichen Hand nicht zumuten, neue zum Durchhalten bestimmte und somit auch indirekt den Gläubigern zugute kommende Gelder ohne oder gegen ungenügende Sicherheit vorzuschüssen.

Fortsetzung Seite 2

la fréquentation, les augmentations variant entre 7 et 27%, les autres établissements annonçant des chiffres ne présentant pas de différences notables entre les deux saisons.

Comme chez nous, les hôtels des *stations de montagne* paraissent avoir particulièrement ressenti la *diminution de fréquentation*. Le 62% d'entre-eux annoncent une diminution et le 38% une certaine stabilité. Les augmentations sont inexistantes. Les diminutions sont aussi sensibles dans les stations balnéaires et thermales.

Comme l'ont fait ressortir, en Suisse aussi, les statistiques des mois de mai et de juin, les hôtels des *catégories supérieures de prix* (***) ont été plus favorisés que les autres. Cela tient probablement, non seulement à l'afflux de la clientèle étrangère, mais encore à la situation des hôtels pris en considération dont plusieurs se trouvent à Paris et dans les grandes villes. Or, dans ces localités, le coefficient moyen d'occupation est nettement plus élevé (55% à Paris, 53% dans les autres grandes villes) que les stations de montagne (27%). A part une période de pointe, en octobre, enregistrée à Paris, grâce au Salon de l'automobile (80% d'occupation) la *moenne des lits occupés ne dépasse nulle part 60%*. On constate donc que, dans leur ensemble, les hôtels français ne sont pas mieux lotis que les nôtres et que la fréquentation est insuffisante pour couvrir les frais d'exploitation.

Durée moyenne des séjours, trafic international et recettes

La moitié des hôteliers ont enregistré une *réduction de la durée moyenne des séjours*. Ce phénomène a affecté, spécialement en été, les stations balnéaires de la Manche et de l'Atlantique et, en hiver, Paris et les *stations de montagne*. Cette réduction a surpris les hôteliers qui ne l'avaient pas prévue dans leurs pronostics.

Si les perspectives du trafic international témoignaient d'un certain optimisme, les prévisions se sont réalisées surtout en ce qui concerne les *hôtels *** et *****. Par contre, les *hôtels de montagne* demeurent nettement pessimistes. Des constatations similaires sont faites quant aux *recettes moyennes* par journée-voyageur. Bien que la majorité des hôteliers signalent que la *recette moyenne logement* n'a pas varié, le nombre de ceux qui constatent une diminution est supérieure à celui de ceux qui notent une augmentation. Là encore, les *hôtels ***** font exception, et les *hôteliers de montagne* manifestent une fois de plus leur *pessimisme*.

Par quoi l'activité hôtelière est-elle limitée ?

Les réponses des hôteliers français insistent spécialement sur les grèves du mois d'août 1953 qui ont compromis une saison qui s'annonçait satisfaisante; elles ont encore exercé une influence néfaste sur la saison d'hiver 1953/54 et la saison d'été 1954, car beaucoup de touristes ont évité la France depuis l'année dernière, craignant que de telles manifestations se reproduisent et ne compliquent leurs vacances.

Les hôtels à * ou ** qui travaillent presque uniquement avec la clientèle française estiment que la *concurrence étrangère* est responsable de la diminution de fréquentation qu'ils enregistrent. Ils craignent que l'*exode des Français* à l'étranger ne s'accroisse encore si le coût de la vie suit sa marche ascendante. Le *niveau des prix* est imputé aux charges sociales et fiscales et plusieurs hôteliers demandent à bénéficier des mêmes avantages fiscaux accordés aux industries exportatrices.

Questions diverses

La revue « Etudes et conjoncture » a profité de l'enquête qu'elle menait auprès des hôteliers pour obtenir des renseignements sur d'autres questions d'actualité. C'est ainsi qu'elle a cherché à déterminer dans quelle mesure les hôteliers étaient *propriétaires* des immeubles qu'ils exploitaient, question importante pour déterminer les possibilités de modernisation ou d'aménagement des hôtels. Les réponses ont montré que le 55% des hôteliers sont propriétaires de leurs établissements et 45% sont locataires. Contrairement à ce que l'on pourrait attendre, la proportion des propriétaires augmente avec le nombre des étoiles, puisqu'elle est de 53% pour les hôtels à *, 55% pour les hôtels à **, 65% pour les hôtels à *** et 76% pour les hôtels à ****.

Le problème du bail commercial qui se pose en Suisse actuellement, et dont la solution française ne satisfait pas les intéressés, doit être révisé puisqu'il concerne une telle proportion d'hôteliers.

Dans quelle mesure les hôtels *participent-ils au tourisme organisé par les agences de voyages, les associations touristiques, les entreprises organisant des circuits régionaux, etc. etc.*? Le rôle des agences de voyages est considérable surtout pour les hôtels à *** et **** dont respectivement les 71 et 85% travaillent avec des agences. Le rôle des associations touristiques est plus modeste; elles intéressent surtout les hôtels à * ou **. L'appoint des agences de voyages est surtout apprécié à Paris et sur la Côte d'Azur; les stations balnéaires de la Manche et de l'Atlantique, ainsi que les stations thermales ne participent que dans une plus modeste mesure au tourisme organisé.

Prix tout compris ?

La question suivante a été posée aux hôteliers. « Beaucoup d'hôteliers établissent maintenant leurs tarifs suivant la formule: taxes et service compris. Pratiquez-vous cette formule? Si non, quels sont à votre avis les inconvénients de ce système? »

La proportion des réponses affirmatives sur ce point diminue lorsqu'on s'élève dans les catégories d'hôtels et surtout lorsqu'on atteint la catégorie la plus élevée; elle atteint 72% pour les hôtels à *, 71% pour les hôtels à **, 61% pour les hôtels à *** et 34% pour les hôtels à ****.

En pondérant ces chiffres par le nombre d'établissements de chaque catégorie, on constate que 70% de l'ensemble des hôtels de tourisme établissent actuellement leurs tarifs, taxes et service compris. En tenant compte de la capacité moyenne des hôtels de chaque catégorie, il apparaît que les hôtels pratiquant ce système représentent 66% de la capacité totale des hôtels de tourisme.

Il n'y a pas unanimité toutefois dans la manière d'appliquer cette méthode. Certains ne le font que sur demande, d'autres seulement pour la clientèle étrangère, d'autres enfin spécialement pour les demandes groupées. D'autres englobent les taxes dans le prix d'hôtel, mais comptent le service à part. Il en est aussi, mais ils sont plus rares, qui englobent le service, mais non les taxes.

Les adversaires du système « tout compris » lui reprochent de n'être pas généralisé, ce qui fait paraître les prix de certains hôtels plus élevés que d'autres de la même catégorie. Les différences seraient sensibles en comparaison de l'étranger où cette méthode constitue une exception. On craint que l'inclusion des charges ne constitue une hausse apparente qui ait des conséquences psychologiques défavorables sur la clientèle.

Du point de vue du *client*, l'application du tarif « service compris » entraînerait une augmentation réelle de la somme à payer, car le client se croirait souvent obligé de donner quand-même un pourboire au personnel.

Du point de vue du *personnel*, certains hôteliers paraissent penser que le système service-compris diminuera l'intérêt que l'employé devrait porter aux affaires, d'où nouvelles difficultés de recrutement et baisse de la qualité du service.

Du point de vue *fiscal*, on craint que l'inclusion des taxes et du service dans le prix ne cause une augmentation des taxes difficile à supporter et ne complique les rapports avec le fisc.

Pourtant, le fait que les 2/3 des hôteliers ont

adopté ce système prouve que ses avantages dépassent ses inconvénients. Le mouvement se répand de plus en plus et plusieurs hôtels signalent qu'ils appliquaient la formule « tout compris » pour la première fois cette année.

Enfin, certains hôteliers appliquent une formule qui réunit les avantages des deux systèmes: *indiquer aux clients, au moment de la réservation, le tarif tout compris, et donner le détail (taxes et service) sur la note à payer.*

Conclusions

Les grèves qui ont affecté le trafic touristique en 1953 mises à part, les hôteliers suisses souffrent des mêmes plaies que l'hôtellerie française. Ils ne bénéficient pas pleinement de l'essor continu du tourisme, car ils ont à faire face à la *concurrence des formes moins onéreuses du tourisme* (camping, locations, meublées) qui détournent de l'hôtel une clientèle dont le pouvoir d'achat est limité. Dans les deux pays, *l'augmentation des salaires, des charges sociales et fiscales* oblige à majorer les prix d'hôtel ou réduit dangereusement les marges indispensables à l'hôtelier.

Parmi les moyens d'améliorer l'activité touristique française, la plupart des hôteliers demandent une *intervention des pouvoirs publics pour réduire les prix, octroyer des avantages fiscaux ou intensifier la propagande touristique à l'étranger.*

« Etudes et conjoncture » conclut, c'est en s'adaptant aux goûts de la clientèle et en lui proposant de nouvelles satisfactions que l'industrie touristique pourra poursuivre son essor.

Hotellerie und Bankenkredit

Schluss von Seite 1

Solange der normale Hotelkredit zufolge des wirtschaftlichen Darniederliegens der Saisonhotellerie nicht zu spielen vermochte, solange waren die Sonderbestimmungen über die Vorschüsse gegen gesetzliches Pfandrecht berechtigt. Im Augenblick aber, in welchem das Gastgewerbe einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt und die überwiegende Anzahl der Hotels in der Lage ist, die Verpflichtungen zu verzinsen und abzuzahlen, wirken sich derart weitgehende Schutzbestimmungen auf das Wieder- aufleben normaler Beziehungen zwischen Kreditinstituten und Hotellerie äusserst hemmend aus. Sie verunmöglichen geradezu, wie ein kleines Beispiel zeigt, die Reaktivierung des Hotelkredites.

Ein gutgeführtes Hotel mit etwa 80 Betten und einem vor Verzinsung und Abschreibung regelmässig verbleibenden Ergebnis von rund 50 000 Franken wünscht einen Erneuerungskredit. Auf der Liegenschaft lastet eine erste Hypothek von 200 000 Franken. Die Bank wird ersucht, diese auf 300 000 Franken zu erhöhen. Sie lehnt mit der Begründung ab, dass ihr nach erfolgter Erhöhung nicht nur 40 000 Franken, sondern sogar bis zu 60 000 Franken in Form eines gesetzlichen Pfandrechtes vorangestellt werden könnten.

Diese Erfahrungen und Überlegungen haben dann auch das Hilfsmittel veranlasst, nachdrücklich darauf zu bestehen, dass im Zuge einer gesetzlichen Neuregelung das Hotelsonderrecht liberalisiert werde.

Es ist zu hoffen, dass es der Hotellerie gelingen wird, den verlorengegangenen Kredit wiederum herzustellen. Die *Hotel-Treuhand-Gesellschaft hat bei der Kreditbewilligung an notleidende Hotelbetriebe keine schlechten Erfahrungen gemacht*. Wenn man bedenkt, dass die hypothekarische Deckung der Hilfsdarlehen sehr oft zweifelhafter Natur ist (von den sich heute noch auf rund 37 Millionen Franken beziffernden Ausständen sind nahezu 21 Millionen Franken im Nachgang sichergestellt) und die Saisonhotellerie jahrelangen wirtschaftlichen Schwierigkeiten gegenüberstand, so bestätigen die nachstehenden Ziffern, dass ein grosser Teil des Gastgewerbes bei einem einermassen befriedigenden Geschäftsgang seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Darlehensverkehr der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft von 1922-1953

	Auszahlungen	Rückzahlungen	Verluste
1922-1946	43 800 000	15 500 000	5 125 000
1947-1953	31 200 000	16 000 000	875 000
Total	75 000 000	31 500 000	6 000 000

Es ist allerdings zu sagen, dass das Hotel-

kreditgeschäft dann gewisse *Spezialkenntnisse* und eine *periodische Kontrolle des schulnerischen Unternehmens erfordert*, wenn es sich um Betriebe handelt, deren finanzielle Situation noch der Konsolidierung harret. Die erfreuliche Entwicklung in den Jahren 1947 bis 1953, wie sie sich in den obigen Zahlen widerspiegelt, ist aber nicht zuletzt dem Umstand zuzuschreiben, dass in der Nachkriegszeit *gut fundierte Hotelunternehmungen*, deren Hypotheken nie notleidend waren, *zufolge der ablehnenden Haltung der Banken gezwungen waren, die für die Erneuerung notwendigen Kredite beim Hilfsmittel nachzusuchen*.

Diese neueste Entwicklung zeigt mit aller Deutlichkeit, wie weit es mit dem Hotelkredit gekommen ist. Angesichts eines äusserst flüssigen Kapitalmarktes und eines drohenden Zinszerfalls haben gut rentierende und keineswegs hoch belastete Hotelbetriebe Mühe, einen privaten Geldgeber zu finden, der bereit ist, sein Kapital zu 3 1/2 bis 3 3/4% anzulegen.

Die interessierten Kreise, nicht zuletzt die Hotellerie selbst, sehen denn auch ein, dass die nach wie vor geltenden *Schutzbestimmungen für die Nicht-Fremdenverkehrsgebiete gänzlich*

Die Stellung der Gläubiger innerhalb der Hotelschutzgesetzgebung

Über dieses Thema referierte anlässlich des Schweizerischen Bankiertages in Gstaad Herr Dr. A. Müller, Amriswil, Präsident der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft. Unseren Lesern sind die Gedankengänge Dr. Müllers, der an unserer Delegiertenversammlung in Bern die weitsichtige und komplizierte Materie der Hotelschutzgesetzgebung in kompetenter Weise behandelte, bekannt. Wir können uns deshalb darauf beschränken, nur summarisch, das heisst auszugeweiht die wichtigsten Punkte in Erinnerung zu rufen, die im Zuge des geplanten *Abbaues der Eingriffe in die Gläubigerrechte* von grösserer Bedeutung sind. Die vorgesehene neuen Gesetzesbestimmungen weisen in folgende Richtung:

1. Die blosse Herabsetzung des vertraglichen Zinsfusses soll als Einzelmassnahme überhaupt nicht mehr in Frage kommen.
2. In Zukunft soll die *Stundung der Kapital- und Zinsforderungen* für jeden einzelnen Betrieb auf eine beschränkte Zeitdauer festgelegt werden.
3. Die SHTG, kann weiterhin ihre Vorschüsse für Instandstellung und Erneuerung gegen gesetzliches Grundpfand im Vorgang bis zu 20% der Hypothekbelastung gewähren, darf aber ihre Vorschüsse an Betriebe auch im Nachgang geben, besonders wenn Dritte mit Einlagen an diesen Zweckbestimmungen sich ebenfalls beteiligen.
4. Die gerichtliche Abfindung von ungedeckten Kapitalforderungen soll zum Abschluss gebracht werden, und zwar in der Weise, dass Anspruch auf die Durchführung einer gerichtlichen Entschuldung nur noch Betriebsinhaber besitzen, welche ein bezügliches *Begehren bis zum 31. Dezember 1955* gestellt haben. Damit würde die tiefgreifende *Sonderstellung* der

Les finances des cantons et des communes

(PAM) Les dépenses de la Confédération, des cantons et des communes ont atteint 4,77 milliards de francs en 1952 selon les données du « Bureau fédéral de statistique ». Ce qui représente le 22,5% du revenu national évalué à 20,2 milliards de francs. Parallèlement, les recettes fiscales ont atteint 3,26 milliards de francs. Dans ce chiffre la Confédération a encaissé à elle seule 1599 millions provenant des impôts.

En ce qui concerne les cantons, le total des moyens de couverture a dépassé deux milliards avec 2076 millions de francs dont 1641 millions de recettes et 435 millions de revenus. Les impôts ont produit 826 millions, et selon des chiffres encore provisoires, ils ont passé à 911 millions en 1953. Le rendement des impôts sur le revenu et sur la fortune vient en premier rang.

Les dépenses selon leur genre se classent de la façon suivante par tête d'habitant (en francs):

Service des intérêts	18,6
Autorités et personnel, personnel de l'Etat	101,5
corps enseignant	26,6
subventions	94,7
frais généraux (matériel)	101,2

Les subventions ont atteint 446,5 millions. En 1952, la fortune nette des cantons s'est accrue de 51 millions par rapport à 1951. Dix-neuf cantons voient leur fortune augmenter et six la voient diminuer: Appenzell, Bâle-ville, Glaris, Thurgovie, Unterwald et Uri. Depuis huit ans, la fortune totale des cantons a augmenté de 131 millions.

Pour les communes, le « Bureau fédéral de statistique » a pris en considération 71 communes ayant plus de 7000 habitants. Ces 71 communes avaient une fortune de 344,9 millions de francs (210,1 millions en 1938). Elles ont réalisé pour 732,8 millions de recettes; leurs dépenses ont atteint 725,5 millions, soit un excédent de recettes de 7,3 millions.

Dans les communes de plus de 10 000 habitants, les recettes fiscales sont de 202 à 268 francs par habitant, dans les communes de 7 à 10 000 habitants, la moyenne est de 162 francs; elle descend à 82 francs dans les communes de moins de 7000 habitants. Pour l'ensemble de la Suisse, le rendement fiscal est le plus élevé dans certaines communes zurichoises et dans des communes à industrie horlogère.

aufgehoben und für die Kurgegenden erheblich gelockert werden müssen, wenn verhindert werden soll, dass der Hotelkredit völlig verstaatlicht wird. Nachdem sich die wirtschaftlichen Verhältnisse normalisiert haben, scheint der Moment gekommen zu sein, das nunmehr 30 Jahre alte, zu Beginn nur kurzfristig gedachte Regime des gewerblichen Schutzes abzubauen und die Türen zu öffnen, um den frischen Wind der freien wirtschaftlichen Kräfte hereinzulassen. Wenn einige morsche Bäume entwurzelt werden, so blüht dafür wieder neues Leben aus den Ruinen.

Das Kapital kann aber nicht erwarten, dass die Liberalisierung und der völlige Abbau des Hotelsonderrechts im wirtschaftlichen Endeffekt erfolgreich sein wird, wenn es nicht seine grundsätzliche Abneigung gegenüber jedem Hotellingement aufgibt. Andererseits wird die Hotellerie alle Anstrengungen machen müssen, um das im Laufe der Jahre verlorengegangene Vertrauen zurückzugewinnen. Beide Teile müssen sich darüber klar sein, dass die allmähliche Aufhebung der Schutzmassnahmen – es sind hierfür zehn Jahre vorgesehen – das Funktionieren des privaten Kredites zur Voraussetzung hat.

Hotellerie aufgehoben und der Gläubiger wieder eingesetzt in sein Recht, gegebenenfalls auch für ungedeckte erklärte Pfandforderungen die Zwangsvollstreckung zu erwirken, sei es sofort, sei es nach Ablauf der noch auf maximal 8 Jahre begrenzten Kapitalstundungen.

Die Aufhebung der Bestimmungen über die gerichtliche Entschuldung soll natürlich auch in Zukunft *freiwillige Vereinbarungen* zwischen Gläubigern und Schuldnern – und Mithilfe der SHTG – über die Herabsetzung übermässiger Pfandbelastung nicht verhindern.

5. Eine besonders wichtige Neuerung für den Gläubiger ist in Aussicht genommen mit dem Vorschlag über die künftige Anwendbarkeit der vom Betriebsergebnis abhängigen Verzinsung. Bis anhin gestatteten die bezüglichen Bestimmungen die vollständige Befreiung eines Schuldners von der Zinspflicht, wenn die Ertragnisse so schlecht ausfielen, dass nach Deckung der unbedingt erforderlichen Unterhaltsaufwendungen keine Mittel mehr vorhanden waren. Nach der Entwicklung, welche der Frem-



à près de 2300 exposants recrutés sur l'ensemble du territoire helvétique d'y exprimer la quintessence de nos activités nationales.

De laborieuses transformations en sous-œuvre dans nos bâtiments centraux ont abouti à la naissance d'un nouveau grand restaurant, d'un nouveau secteur de dégustation, d'une extension de la halle du mobilier, en attendant l'ouverture imminente de la grande salle lausannoise de spectacles et de congrès: le Théâtre de Beaulieu.

Nos jardins ont gagné en surface, en liberté de lignes, en beauté. Des premières œuvres sculpturales qui ornent nos pelouses et qui sont dues à quelques uns de nos artistes les plus justement réputés, votre regard est allé se fixer sur les deux figures monumentales qui personnifient désormais les principes dont naquit notre foire: l'Agriculture et l'Artisanat, œuvre maîtresse de notre grand sculpteur romand, Casimir Reymond. Indépendamment des pavillons que j'eus le plaisir de vous présenter l'an dernier, un nouveau bâtiment, encore, ferme, en quelque sorte, l'enceinte du Comptoir suisse. Enfin, le grand vaisseau de ciment armé, à l'entrée principale, construction aussi ingénieuse que sobre, est destiné à recevoir l'hôte d'honneur étranger que nous avons coutume de convier à notre manifestation.

Cette année, l'Inde nous accorde le privilège de sa participation officielle, sous l'égide de son Ministère de l'Agriculture et de l'Industrie et de son Ambassade, à Berne. Synthèse de l'économie indienne en même temps que saisissante évocation de la pensée et de l'art de ce peuple, nous nous réjouissons de sa prestigieuse présence au sein de notre foire.

Une intéressante démonstration du tourisme suisse

Comme chaque année, l'Office central suisse du tourisme à son stand dans la halle centrale et, selon la tradition, il s'est attaché à renouveler la présentation des arguments, par le texte et par l'image.

L'hiver sera en bonne place dans cette démonstration, à l'aide d'un matériel pouvant être adapté aux expositions de divers pays. Le budget très réduit dont dispose notre organisme national de propagande touristique le contraint, en effet, à user d'un type standard que les décorateurs présentent en tirant parti d'une sorte de jeu de mécano fort ingénieux. Un dispositif spécial permet la projection de magnifiques photographies en couleurs et, ne l'oublions pas, le personnel est toujours prompt à documenter les visiteurs dans les domaines variés de cette importante branche de notre économie nationale.

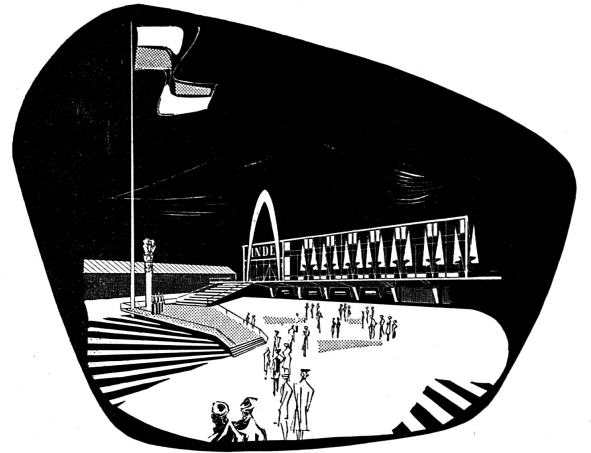
Das 35. Comptoir suisse

die «schönste, vollständigste und am vollkomtesten aufgebaute Schau seit 35 Jahren»

Wer Gelegenheit hatte, die Entwicklung des Comptoirs von Jahr zu Jahr zu verfolgen, dem konnte nicht entgehen, dass das 35. Comptoir suisse schon rein äusserlich Wandlungen durchgemacht hat, die es mit Vorteil von seinen Vorgängern unterscheiden. Längst ist ja auch die Lausanner Messe über den Rahmen einer speziellen landwirtschaftlichen Schau hinausgewachsen und zu einer solchen nationalen Charakters geworden, zwar nicht vergleichbar mit der nach Umfang und Varietät bedeutenderen Basler Mustersmesse, wo der Hauptakzent auf den grossen Industrien liegt, aber doch eine Schau von *imponierender Vielseitigkeit* mit starker Betonung des *Hauswirtschaftlichen*, und gerade deshalb für *Hotellerie* und *Gastgewerbe* von erhöhtem Interesse.

Einst, im Jahre 1920, erstreckte sich das erste Comptoir suisse nur über einen verschwindend kleinen Teil der grossen Terrasse von Beaulieu. Seine 580 Aussteller zeigten ausschliesslich die Produkte der Landwirtschaft und der westschweizerischen Lebensmittelindustrie. Heute greift das Comptoir über den Raum der Place Beaulieu hinaus und beansprucht eine Fläche von über 110 000 m². In 22 Hallen stellen rund 2300 Aussteller ihre Produkte aus, unter denen die Erzeugnisse des Gewerbefleisses: Möbel, Bekleidungs- und Sportartikel, Haushaltapparate und -geräte aller Art – darunter alles, was auch der Hotelier in Küche und Keller haben möchte oder benötigt –, ferner Öfen und dergleichen einen breiten Raum einnehmen.

Dieser Wandlung des Charakters hat sich auch das architektonische Gesamtbild, das nun als abgeschlossen betrachtet werden darf, angepasst. Davon konnte sich auch die grosse Schar der Pressevertreter Rechenschaft geben, die sich wie alljährlich, so auch dieses Jahr am 11. September, am Eröffnungstag, im Comptoir einfanden. Schon beim Aussteigen aus dem Auto- oder Trolleybus wurde man an der Ecke der Avenue Jomini und der Avenue Bégère eines neuen Gebäudes gewahr, das in architektonisch glücklicher Weise den Messehauptgang flankiert. Ein riesiges Terrassenrestaurant mit schönem Blick auf die Stadt ist hier geschaffen worden, und rechts davon, auf der andern Seite des monumentalen Treppenaufganges, erhebt sich das grosse Schiff aus armiertem Beton, eine eindrucksvolle Konstruktion, die dazu bestimmt ist, in Zukunft den ausländischen Ehrengast zu beherbergen und ihm Gelegenheit zu geben, seine Produkte zu zeigen. Diesmal ist es *Indien*, das unter der Ägide seines Landwirtschafts- und Industrieministeriums und der Indischen Botschaft in Bern eine nicht nur ansprechende, sondern wirklich reizvolle und gediegene Ausstellung organisiert hat. Dass hier indische Stoffe und Tücher mit originellen Dessins und kunstgewerbliche Gegenstände wie Vasen, Schalen, Dosen usw. in Edel- und andern Metallen vorherrschen, verwundert nicht, steht doch die Industrialisierung des riesigen Landes erst in ihren Anfängen; aber eine Werkzeugmaschine, die den Namen «Oerlikon» trägt, zeigt, dass sich in Indien eine Entwick-



Le Pavillon de L'INDE, en laquelle le Comptoir suisse se plaît à saluer son hôte d'honneur

lung anbahnt, die das Land aus der wirtschaftlichen Rückständigkeit heraus einen neuen Zukunft entgegenführt.

Wendet man sich vom Haupteingang dem grossen Messegebäude zu, so springt in die Augen, wie sehr die Gartenanlagen an Ausdehnung und Schönheit gewonnen haben. Zwischen Skulpturen von bekannten Künstlern hindurch, die die Grünflächen reizvoll beleben, wandert der Blick zu zwei Monumentalfiguren, welche die beiden ursprünglichen Grundpfeiler des Comptoirs symbolisieren: die Landwirtschaft und das Gewerbe. Die Meisterwerke stammen aus der Hand des grossen Westschweizer Bildhauers Casimir Reymond.

Das Mittelgebäude des Comptoir, das auch die Grosse Zahl der Firmen mit Ausstellungsobjekten beherbergt, die das Gastgewerbe interessieren, weist auch dieses Jahr eine Reihe bedeutender Veränderungen auf. So wurde ein neues grosses Restaurant geschaffen sowie eine neue Degustationsabteilung; bekanntlich spielt ja die Degustation an der Lausanner Messe von jeher eine bedeutende Rolle. Sodann steht die Eröffnung des Theaters von Beaulieu mit seinem grossen Theater- und Kongressaal unmittelbar bevor.

Hier im Hauptgebäude stossen wir gleich auf den Stand der *Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung*, die mit Text und Bild überzeugende Argumente für Ferien in der Schweiz beisteuert. Der Winter kommt in dieser Demonstration nicht zu kurz. Selbstverständlich gibt hilfsbereites Personal bereit-

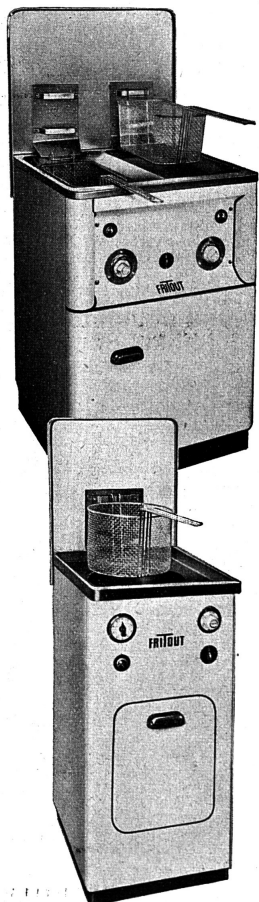
willigt Auskunfts über alles, was der einheimische und fremde Besucher über die touristische Schweiz zu erfahren wünscht.

Vom Automotodrome war bereits in der letzten Nummer der «Hotel-Revue» die Rede. Wer das Comptoir besucht, wird aber nicht veräumen, seine Schritte in diesen interessanten Pavillon zu lenken, wo sich ihm die *Zukunftsvision* einer Fahrt Lausanne-Zürich per Schiene in 45 Minuten eröffnet.

Am offiziellen Pressebankett wurden die Pressevertreter von Generaldirektor *Emanuel Fäiletaz* begrüsst, der im Hinblick auf die Beendigung des vor fünf Jahren aufgestellten Bauprogrammes mit Recht sagen konnte: «Wir glauben, ihnen heute die schönste, vollständigste und am vollkomtesten aufgebaute Schau darbieten zu können» und man hätte beifügen können, auch die Messe, von der eine menschlich ungewundene Atmosphäre ausströmt. Stadtrat von der *Aa* überbrachte seinerseits die Grüsse der Stadt Lausanne, während Nationalrat *Dr. Eugen Dietschi*, der Zentralpräsident des Vereins der Schweizer Presse, und *R. A. Langford*, Président de l'Association de la

Besuchen Sie das
**35. COMPTOIR SUISSE
LAUSANNE**

11.-26. September 1954 - Rückfahrt gratis



nannte ein erfahrener Küchenchef den ersten schweizerischen Backapparat

FRI TOUT
Rapide

denn er kannte seine unschlagbaren Vorteile:

Die einzigartige, patentierte, vollautomatische Fritout-Öelklärung, die das Öl laufend von kalten Backüberresten reinigt • Daher keine Geschmacksübertragung. Backen Sie ruhig Fische, Pommes frites, Apfelkuchlein, Poulets etc. im gleichen Öl • Automatische Wärmeregulierung durch den Thermostat • Kräftiges, feuervermaillertes Gehäuse, Chromstahlpfanne; bis ins Kleinste beste Schweizer Qualitätsarbeit • In über 1000 Betrieben bewährt.

Besuchen Sie uns am
COMPTOIR IN LAUSANNE
HALLE 1, STAND 18
Telephon (021) 21 32 61

H. Oberlaender & Cie., Romanshorn
Apparatebau
Telephon (071) 632 86

In 4 Modellen

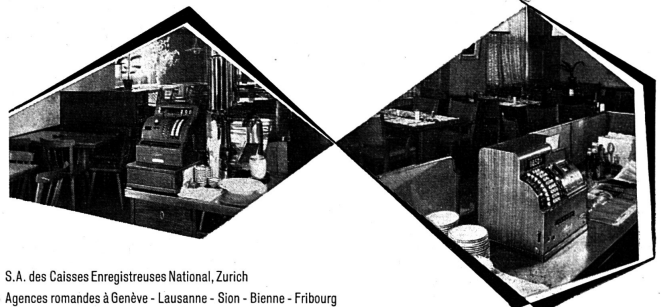
**COMPTOIR
SUISSE
LAUSANNE**
Halle 5
Stand 565

National

Rendez-vous visite pour vous faire démontrer la caisse enregistreuse qu'il vous faut.

Nous exposons à Lausanne les caisses enregistreuses construites dans notre fabrique suisse de Bulach.

Caisse enregistreuses pour café • bar • tea-room depuis Fr. 1425.-.



S.A. des Caisse Enregistreuses National, Zurich
Agences romandes à Genève - Lausanne - Sion - Bienne - Fribourg

presse étrangère en Suisse im Namen der Presse das ausgezeichnete Verhältnis des Comptoir zur Presse und umgekehrt unterstrichen.

Standbesprechungen A travers les stands

KNORR

Von den Inserenten unseres Blattes, die seit Jahren am Comptoir in Lausanne vertreten sind, möchten wir besonders die KNORR-Nährmittel AG., Thayngen, erwähnen, deren Produkte auch im Gastgewerbe sich stets zunehmender Beliebtheit erfreuen.

Den Hotelier und Restaurateur wird dabei vor allem das am Knorr-Stand demonstrierte Knorr-Aromat interessieren. Knorr-Aromat, das neuzeitliche Würzmittel in Trockenform, vollständig «frei von Fabrikgeschmack» und die Speisen nicht verfärbend, ist dank seiner Eigenschaften und seiner vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten dazu angetan, die bisher verwendete flüssige Würze zu ersetzen.

Gleichzeitig bietet sich den Lesern unserer Zeitung auch die Gelegenheit, sich mit einem weiteren Schlag für die Feinschmeckerküche bekanntzumachen, mit der

neuen Knorr-Bratensauce,

einer fixfertigen Bratensauce für Fleisch, Teigwaren und Kartoffelgerichte in einer bisher unerreichten Güte. Diese neue Sauce wird für Knorr einen weiteren Erfolg bedeuten, denn sie stellt eine aussergewöhnliche Sonderleistung dar. Für Muster und Rezepte wenden Sie sich an Stand Nr. 1312 in Halle 13.

Korkwarenfabrik Charles Schneider AG., Laufen

Halle 15, Stand 1533

Diese in Fachkreisen gutbekannte Firma stellt am diesjährigen Comptoir in Lausanne erneut ihre Qualitätskorkwaren Marke «PFEIL» aus. Dem Fachmann dient das Ausgestellte zur Erinnerung, dem Nichtkundigen zur Orientierung über das vielgestaltige Fabrikationsprogramm. Speziell sei auf die ausgestellte Neuheit, die halbautomatische Verkorkmaschine «ELVA HYDRAULIC 54» mit automatischer Korkzufuhrvorrichtung, hingewiesen. Andere Kellerräucher- und -artikel geben dem Stand zusätzlich jene ungezogene Atmosphäre, derer man sich am Comptoir stets erfreuen darf. Leistungsfähigkeit und Dienst am Kunden bekräftigen den guten Ruf dieser Ausstellerin. Wir können einen Besuch bestens empfehlen.

BEER-GRILL ORIGINAL, Zürich 4

Halle 17, Degustation, Stand 1700
Halle 19, Degustation, Stand 1902

Den ORIGINAL-BEER-GRILL finden wir am Comptoir Lausanne in bekannt grösserer Aufmachung in den Degustationshallen 17 und 19, woselbst die Apparate in Betrieb vorgeführt werden.

Nebst allen möglichen Kombinationen elektrischer Grill mit waagrecht und senkrecht Spiessführung (Patent Beer), Salamandern, Bainmarie, Wärmeschranken, Toastern usw., präsentiert Beer seine neuesten Schläger:

a) Kleiner Tischgrill, Type «Hospes», als Spiess, Grill, Salamander verwendbar mit aufgebauter Wärmeplatte und Elektromotorantrieb. Dieser kleine Grill, Vorder- und Rückseite aus Glas, hat eine maximale Stromaufnahme von 1200 Watt, ist dreifach regulierbar und kann an Licht- oder Kraftleitung angeschlossen werden. Der Apparat wirkt, am Buffet oder Tisch aufgestellt, sehr dekorativ und anmüdernd, ist auch im Preis bescheiden und in bezug auf Leistung und Formschönheit kaum zu übertreffen.

b) Elektrischer Grill-Rost-Salamander, nach oben als Grillrost und nach unten als Salamander benutzbar, der bei gleicher Grösse und gleichem Stromverbrauch das Doppelte der bisher besten Grillroste leistet.

Touristische Zusammenarbeit der Alpenländer

Wenn man in der ersten Septemberhälfte südwärts fuhr, musste der starke Touristenverkehr auffallen, der sich in überfüllten Zügen und einem Heer von Automobilen dem Mittelmeer zu bewegte. Venedig beispielsweise war ausverkauft und auf dem Markusplatz ging es wie in einem Bienenhaus. Der Eindruck einer verlängerten Hochsaison blieb um so stärker haften, als die Bergkurorte nurmehr mässig besetzt waren, der verspätete Sommer das Gefälle des Reiseverkehrs zugunsten des Südens also in ausgesprochener Weise förderte.

Auf diesem Hintergrund sind denn auch die Bemühungen zu verstehen, den Alpenraum im internationalen Wettbewerb vermehrt zur Geltung zu bringen. Nach Besprechungen von Vertretern der vier hauptbeteiligten Alpenländer, nämlich Deutschlands, Italiens, Österreichs und der Schweiz, die letztes Jahr in Innsbruck und Bozen abgehalten wurden und eine grundsätzliche Bereitschaft zu vermehrter Zusammenarbeit ergeben hatten, fand auf Einladung des Bayerischen Staatsministers für Wirtschaft und Verkehr, Dr. H. Seidel, am 10. September 1954 in München eine neue Zusammenkunft statt. Von schweizerischer Seite waren anwesend: Direktor S. Bittel von der SZV, Direktor P. Juon, Verkehrsverein für Graubünden, P. Kasper, Direktor des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz, und Prof. K. Krapf, Bern.

Hatte die frühere Fühlungnahme eine Abklärung nach der grundsätzlichen und programmatischen Seite gebracht, so blieb es der Münchner Tagung vorbehalten, zur praktischen Arbeit überzugehen. Vorerst denkt man an einen gemeinsamen Prospekt, der vor allem in den USA zur Verteilung gelangen soll, an Kartenmaterial, Routenvorschläge, an einen gemeinsamen Auskunft- und Nachrichtendienst über Strassenzustand, Witterung, Veranstaltungen usw. Allen diesen Bestrebungen soll, wie Direktor Bittel überzeugend darlegte, als geistiges Grundelement die Schaffung vermehrter Sympathie für die Berge voranleuchten, es wird damit die Wiedererweckung des

Caisses Enregistrees National S. A., Zurich
Stand 565, Halle 5

Dans un stand à la fois élégant et confortable, la «National» présente les caisses enregistrees construites dans sa fabrique de Bulach. Nous avons appris le développement important de cette fabrique suisse qui, dans quelques jours, sera inaugurée dans la nouvelle forme, c'est-à-dire 4 fois plus grande que lors de sa fondation. On voit à «Comptoir» des caisses enregistrees spécialement conçues pour la restauration, pour 1 et 4 services; ces machines sont élégantes par leurs formes et leurs teintes. Nos lecteurs connaissent la plupart de leurs fonctions mais seront frappés par la marche silencieuse des nouveaux modèles. Dans tous les stands de dégustation nous avons remarqué grand nombre de «National» en usage; elles se distinguent par leur résistance inouïe même aux heures de grosse affluence. Voici une machine qu'il est aussi sympathique de voir à l'œuvre qu'en exposition.

VERANSTALTUNGEN

Fahrt in das herrliche Burgund

Den Mitgliedern SHV aus der Ostschweiz ist Gelegenheit geboten, eine Fahrt ins Burgund gemäss folgendem Programm zu machen:

Besichtigung der einzig schönen Schlösser im Burgund. La Route des Grands vins. Interessante, unter kundiger Leitung geführte Exkursion nach Dijon-Chambertin-Chambolle Musigny-Château Clos Vougeot, Nuits St. Georges-Beaune, Village Pomard, Volnay Santenay-Chagny-Mersault-Corton.

Besichtigung von l'hôtel «Dieu», Musée de Vin, Grosskellereien, Degustations, Vins d'honneur. Abfahrt ab St. Gallen. 2.-4. Oktober. Programme erhältlich durch W. Rüeger, membre de Tastevin, Hotel Walhalla, St. Gallen.

Culinarisch-gastronomisches Kollegium von Basel

Das Kollegium ladet auf den 21. September 1954 in den Gartensaal des Restaurants Zoologischer Garten zu einer vielversprechenden Causerie «Allerhand Culinarisches» ein, die vom bekannten Cabarettisten C. F. Vaucher bestritten wird. Der Abend steht unter dem Motto «Fröhlichkeit und Frohsinn». Die zahlreichen Freunde des Culinarisch-gastronomischen Kollegiums werden sich diese vergnüglichen Stunden im geselligen Kreise nicht entgehen lassen.

Zum Eintritt ins neunte Jahrzehnt Mathé Hagen sei es gestattet, mit diesem unermüdeten Schaffer und Hotelplazier Rückblick zu halten auf einen reichen Lebensweg, der gute und böse Tage in sich schliesst, wo mit vollem Einsatz der Person und ganzem beruflichem Können der Dornen viele, aber auch Rosen zu erkämpfen waren.

Im Jahre 1874 in Luzern geboren, verbrachte Mathé Hagen als ältestes von vier Kindern des Johann Hagen und der Luise geb. Stihl seine Jugendjahre in der damals schon aufstrebenden Leuchtenstadt, woselbst er die Primar- und Realschule besuchte. Im Jahre 1890 absolvierte er im Hotel National eine Kellnerlehrezeit, um anschliessend die Hotelfachschule in Frankfurt am Main zu besuchen. Im Elternhaus - wo auf strenge Zucht und Gottesfurcht gehalten - wie auch in der Fremde, wo er sich das Rüstzeug für seinen späteren Werdegang holte, lernte er schon früh, Pflichten und Verantwortung zu übernehmen. So sehen wir schon bald den jungen Mathé Hagen als zielbewussten und geschätzten Mitarbeiter seiner Vorgesetzten in London, in Liverpool, in New York und Chicago, in Luzern, in Nizza, in Ägypten, Monte Carlo, Schaffhausen und auf dem Rigi usw. Am

AUS DER HOTELLERIE

Mathé Hagen 80jährig

Am 20. September feiert Mathé Hagen, der leitende Besitzer des bestbekanntesten Parkhotels in Locarno, in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag.

Die Walliser Tomaten sind da

- schöne ausgereifte Früchte
reich an Vitaminen
günstige Preise
überall erhältlich

OPAV

Advertisement for Passügger medicinal water featuring a woman in a white dress holding a tray with glasses. Text includes 'Medizinal u. Tafelwasser' and 'PASSÜGGER'.

Advertisement for 'gommapiuma' mattresses. Features an image of a woman sleeping on a mattress. Text includes '...die „gommapiuma“-Matratze setzt sich durch!' and 'Geringer Anschaffungspreis und zudem keine Unterhaltskosten mehr!'.

Advertisement for Salignac Cognac featuring a man in a top hat holding a glass. Text includes 'Extra-Klasse' and 'SALIGNAC Cognac'.

Advertisement for a restaurant seeking a chef. Text: 'Gesucht zu sofortigem Eintritt tüchtiger Koch-Restaurateur Serviertochter für Café Servicemädchen Hotel Krone, Murten.'

Advertisement for Pirelli Sapsa tires. Text: '...die „gommapiuma“-Matratzen werden mit beigem oder blauem Sanitätsdrich-Überzug geliefert...' and 'Vertretung für die Schweiz: ARIA AG., ZÜRICH'.

Advertisement for a boarding house seeking a waitress. Text: 'Gesucht nach Klosters sprachenkundige Serviertochter (Jahresstelle). Eintritt nach Übereinkunft...'.

Advertisement for Hotel-Direktion. Text: 'jüngeres Ehepaar versierte Fachleute, seit einigen Jahren mit der Leitung eines Grossbetriebes betraut, sucht auf Mai 1955, evtl. früher' and 'Hotel-Direktion'.

Advertisement for Bollinger champagne. Features the 'BOLLINGER Extra Quality' logo and text: 'Agents et dépositaires pour la Suisse RENAUD S. A., BALE'.

Advertisement for Excelsior Arosa hotel. Text: 'EXCELSIOR AROSA Erstklasshotel mit 100 Betten sucht für Winterseason Etagegouvernante-Stütze der Hausfrau (evtl. auch Anfängerin)' and 'Erstklasshotel in Zürich sucht Etageportier'.

Advertisement for a chauffeur. Text: 'Gesucht für lange Winter/Sommersaison Chauffeur-Conducteur auf Luxuswagen, sprachenkundig...' and 'On cherche apprentie fille de salle'.

Le directeur de l'office vaudois du tourisme a donné des indications sur le produit de la taxe canalaire et sur son application.

Des échanges de vue ont eu lieu, à la suite de propositions individuelles, sur le problème des tunnels routiers et sur celui de la publication des bulletins d'enseignement.

A l'issue de l'assemblée, et après un apéritif aimablement offert par la société de développement des Diablerets, un déjeuner fort bien servi a réuni tous les participants à l'Hotel Victoria.

Puis ce fut, sous un chaud soleil, la montée en téléphérique jusqu'à Isenau, à l'altitude de 1800 m, d'où l'on jouit d'une vue admirable sur le massif des Diablerets.

Assemblée de «Pro Jura» à Tramelan

«Pro Jura», une des trois grandes associations jurassiennes, et qui a pour mission de s'occuper de tourisme et de culture populaire, a tenu dimanche son assemblée annuelle à Tramelan.

Le rapport d'activité et le programme de travail furent approuvés par acclamation. Ils mettent en évidence le travail extrêmement fécond de l'association, qui compte plus de 2000 membres.

Verkehrsverein des Berner Oberlandes, Interlaken

Unter dem Vorsitz von W. von Siebenhal, Gstaad, ist gestern auf Eigergletscher der geschäftstreibende Ausschuss des Verkehrsvereins Berner Oberland zusammengetreten und hat bezüglich der zu treffenden Propagandmassnahmen für die kommende Winteraison beraten.

DIVERS

De nouveaux téléphériques et télésièges

Le Département fédéral des postes et chemins de fer a autorisé la S.A. Egglifun, à Gstaad, à remplacer par un télésiège son funiculaire à trains Gstaad-Egglifun.

Samedi 26 juin a eu lieu l'inauguration du télésiège Unterbüch (1230 m au-dessus de la mer) - Brandaalp (1700 m) qui prend la place du skilift exploité depuis peu.

Au cours du même mois, deux nouveaux télésièges ont été inaugurés au-dessus de la station vaudoise de Villars-Chesières (ou Villars-sur-Ollon).

La situation sur le marché

Les cerisiers ont fleuri 10 à 15 jours plus tard que dans la moyenne de l'année dernière.

endroits, le temps pluvieux et froid ayant fortement entravé le vol des abeilles. On pouvait cependant s'attendre dans l'ensemble à une bonne récolte.

La représentation générale de la Suisse au Brésil

En corrélation avec l'ouverture de la ligne Suisse-Brésil, la Suisse a ouvert une représentation générale dans ce pays et en a confié la direction à M. Albert L. Rüttimann.

M. Rüttimann est né en 1907. Originaire de Sursee (Lucerne), il fit toutes ses études à Lausanne, notamment au collège classique et à l'école de commerce.

M. Rüttimann, qui a près de vingt ans d'expérience dans le domaine des voyages en Amérique du Sud, dirigera l'activité des trois représentations régionales de la Suisse au Brésil.

Télégrammes de vœux

Les télégrammes de vœux, rédigés sur les formules artistiques de Pro Juventute, connaissent une vogue croissante. Mais ils ne font vraiment plaisir que s'ils arrivent à point nommé.

PAHO

Quelques jugements sur la PAHO

«... Par la même occasion, j'aimerais parler de la PAHO, cette belle institution, pour le bien qu'elle fait pour ses pauvres employés d'hôtel qui sont sans travail et sans place.»

«... Je veux tout d'abord venir vous remercier de l'aide qui m'a été accordée durant l'année écoulée et de la promptitude de vos versements, ce qui a été d'un grand appui pour moi, sans quoi je ne vois pas ce que j'aurais fait sans votre aide précieuse dont je vous suis reconnaissant.»

«... Pour mon compte, je vous remercie encore une fois et ne vous cache pas que votre aide financière m'a été d'un secours énorme pendant les longs mois d'hiver.»

«... Je suis très reconnaissant de votre envoi par mandat de fr. 235.20 et vous en remercie chaleureusement. Cela m'a été d'un précieux secours, je ne sais ce que j'aurais fait sans cette aide.»

«... J'ai été très heureux des bienfaits de vos paiements réguliers qui m'ont permis de traverser cette longue et pénible période de chômage.»

«... La caisse de chômage PAHO m'a été jusqu'à aujourd'hui d'un grand secours et j'en suis très reconnaissant.»

«... Je me permets de réitérer mes remerciements et ma profonde reconnaissance pour ce secours pendant cette triste période de chômage.»

Sans prévoyance, aucune aide! Celui qui s'imagine avoir une place sûre, peut facilement être déçu! Des exemples tirés de la pratique démon-

tront toujours que même des emplois considérés comme sûrs peuvent à l'improvise être réduits à rien.

Selon les prescriptions légales, le premier secours de la caisse de chômage ne peut être perçu qu'après 6 mois de sociétariat et versement des cotisations!

Employés d'hôtels et de restaurants adhérent à la caisse d'assurance-chômage propre à leur profession, la PAHO. (Adresse: PAHO, case postale 103, Zurich 39, tél. (051) 231133).

BÜCHERTISCH

Nel Sils und Hugh Jans: Deiche und Räder. - Baarn World's Window Ltd., Holland.

Derjenige Leser, der das kleine Büchlein Deiche und Räder, welches in glücklicher Zusammenarbeit von zwei Hollandern entstanden ist, zur Hand nimmt, merkt sehr bald, dass darin ein frischer Nordseewind weht.

Nel Sils hielt mit echtem holländischem Humor die Sitten und Unsitten seiner Landbevölkerung mit dem Zeichenstift fest und Hugh Jans schrieb dazu die nicht minder witzigen Texte. Sie tun es in höchst unterhaltsamer Weise, so dass der Leser sich mit immer grösser werdendem Interesse jeder weiteren holländischen Stadt zuwendet.

Deiche und Räder ist von Humorvollen für Humorvolle geschrieben und gezeichnet worden.

Muriel Bradley, Das Haus auf der Insel. Kriminalroman. («A. M. - Auswahl», Bd. 111.) Aus dem Amerikanischen übersetzt von Ursula v. Wiese. - 192 Seiten. - 1954, Albert Müller Verlag, AG, Rüslikon-Zürich. - Kart. Fr. 4.35, geb. Fr. 6.75.

Das Buch versetzt den Leser in eine amerikanische Bergwelt, in welcher Isabel Fort, Besitzerin einer Glaswarenfabrik in San Franzisko, ihre Kindheit verlebte hat. Hierher kehrt sie zur Erholung zurück, in das Haus ihrer Kindheit und an welchem ihre Jugenderinnerungen haften.

O. Patrick, Grauen im Grindletal. Kriminalroman. («A. M. - Auswahl», Bd. 112.) Aus dem Amerikanischen übersetzt von Ursula v. Wiese. - 192 Seiten. - 1954, Albert Müller Verlag, AG, Rüslikon-Zürich. - Kart. Fr. 4.35, geb. Fr. 6.75.

Patrick greift ins Leben hinein und erzählt eine Handvoll Ereignisse, die im Grindletal unsagbares Grauen hervorufen.

Wie Patrick die Bewohner des Tales psychologisch erfasst und die geheimnisvollen Vorgänge, die sich dort abspielen, erzählt, machen das Buch zu einer spannenden Lektüre, die jeden Kriminalromanleser zu fesseln vermag.

Redaktion - Rédaction: Ad. Pfister - F. Nantermod Insertenteil: E. Kuhn

ENGLAND Exprobrte Stellen in guten Familien und Grosshaushalt. Kath. Jugendauskulturbüro für Töchter, Weiherweg 22, Basel. Tel. 245908. 23jährige Tochter sucht Stelle im Hotelgewerbe. In der französischen Schweiz, Ehrlich, sauber, zuverlässig, mit guten englischen Sprachkenntnissen. ... Barmaid Eintritt Oktober oder nach Übernkunft. ... Wer hat Interesse an der Ausbeutung von Naturheil-

Vollendete Wäschepflege gründliche Reinigung hohen Weissgrad maximale Gewebeschonung grösste Wirtschaftlichkeit Henkel sichern zum Vorwaschen: DIXIN · TRITO · SILOVO · DILO · MEP zum Waschen: PENTI · NATRIL OMAG · FRIMA-PRIMA · DILO zum Bleichen: PURSOL für Grosskonsumenten besonders geschaffen HENKEL & CIE. A.G., BASEL

Restaurations-tochter deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Jahres- oder Winteraisonstelle. ... Saaltochter und Zimmermädchen in kleinerem Hotel usw. ... Chef de service-Maitre d'hôtel mit besten Referenzen, vier Sprachen, sucht umständehalber per sofort/Jahresstelle. ... Saal-tochter sucht Jahresstelle in Saal oder Tea-room. ... Inserieren bringt Gewinn

Gesucht
für die kommende Wintersaison

**junger Koch
Sekretärin
Serviertochter
Buffetburschen
Zimmermädchen**

Handgeschriebene Offerten an Hotel-Restaurant-Bar Carmina, Arosa.

SERIÖSE HOTELIER-EHEPAAR
mit langjähriger Praxis in Saison- und Jahresbetrieben, sucht

Direktionsposten

in Hotel für Wintersaison. Evtl. Ablösung Offerten unter Chiffre D. P. 2877 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für die Wintersaison nach Davos in erstklassiges Hotel:

**Chef de réception
Secrétaire-Caissier
Lingerie-Gouvernante
Lingeriemädchen
Stopferin ab 1. November
I. Barmaid, II. Barmaid
Buffettochter
Portier
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Officemädchen**

Nur bestausgewiesene Schweizer Bürger mit la Referenzen, Photo und Zeugniskopien wollen sich melden unter Chiffre E H 2091 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL 100 LITS
dans station montaine des Alpes vaudoises cherche pour saison d'hiver

**secrétaire (demoiselle)
pour matcoque et caisse
maître d'hôtel
lingère-stoppeuse
entrée lor octobre
aide-gouvernante d'économat
cuisinière à café
commis-pâtissier
travaillant seul
commis de salle
filles de salle
femmes de chambre
aide-femme de chambre
portier d'étage
menuisier d'hôtel
entrée lor octobre
garçon d'office**

Faire offres avec copies de certificats et photo sous Chiffre S M 2074 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

HOTELFACHMANN
Leiter eines bekannten Erstklass-Grossets Betriebs mit eigenem grossem Gästebereich und besten Verbindungen im In- wie Auslande, sucht neuen

Wirkungskreis

Anfragen erbeten unter Chiffre H. F. 2878 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch
für die Dauer November-März 1955. Für unsern jungen Volantir suchen wir

Büropraktikantenstelle
in Wintersporthotel. Hat Hotelfachschule absolviert. Offerten sind zu richten an Schlosshotel, Locarno (Tessin).

Gesucht
tüchtige, junge

TOCHTER
in Café-Restaurant (Jahresstelle). Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Jura, Interlaken. Ferner suchen wir für unseren

AIDE DE CUISINE
eine Wintersaisonstelle (evtl. auch als Entremetteur). Prima Referenzen.

Für unsere Hoteliers u. Saisonangestellten!

16-Tage-Späterbst-Badereise
Bordeaux - Biarritz - San Sebastian - Madrid - Alicante - Benidorm - Valencia - Barcelona quer durch Südspanien, pauschal Fr. 600.-.

Madrid-Kanarische Inseln-Teneriffe-Flug
Kanarische Inseln-Südspanien, 2 Tage auf hoher See, schönstes Herbstferienlebnis und Badefreuden, Fr. 990.-.

Reisedatum: vom 16. bis 31. Oktober. Einsteigermöglichkeiten in Zürich, Bern, Fribourg, Lausanne, Gené.

Anmeldungen und Prospekte durch Reisebüro Frei's Autoreisen, Zürich-Enge, Betschovstrasse 49, Tel. 25 22 00 / 25 63 95.

GESUCHT
in Passanten-Hotel mit Restaurant mittlerer Grösse, Jahresgeschäft,

Hotel-Direktor

Eintritt 1. Januar 1955, Schweizer, nicht unter 30 Jahren, wollen ihre Offerten mit Lebenslauf, Photo, Zeugniskopien usw. einreichen u. Chiffre H. D. 2126 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL SUISSE, FRIBOURG
cherche de suite:

dame de buffet-caissière
Première force, bonne présentation. Age 30 à 45 ans. Place à l'année.

**aide (apprentie) dame de buffet
commis de cuisine**
à partir du 1er octobre.

Faire offres avec copie de certificats et photo à la direction.

Gesucht
in altbekanntes Passantenhotel am Vierwaldstättersee, tüchtige

Köchin

Sehr guter Lohn. Geregelte Freizeit. Eintritt Oktober oder nach Übernahme. Evtl. Jahresstelle. Offerten an Hotel Weisses Kreuz, Flüelen.

Gesucht
für Winter- und Sommersaison

**Chef de partie, Köchin
Saaltochter** sprachkundig
**Saal-Praktikantin
Barmaid** in Bar-Dancing
**II. Barmaid oder Bar-
Lehrtochter**

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Belvédère, Grindelwald.

On demande:

Chef de cuisine

première force, connaissant la cuisine française, pour hôtel-restaurant, environs de Lausanne. Entrée de suite. Offres sous chiffre E. L. 2128 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Hôtel à Genève,
cherche pour entrée immédiate un

portier d'étage

Place à l'année. Nationalité suisse. Offres sous chiffre P. E. 2130 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Bestqualifizierter

Küchenchef

in der erstklassigen Hotel- und Restaurationsküche bewandert, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre B. K. 2135 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Absolut fachkundiger, organisationstüchtiger

Chef de service
sucht neue Position

Gewünscht wird Stelle, wo selbständiger Fachmann mit Auslandspraxis, sprachkundig, gut präsentierend, seine Fachkenntnisse verwerten kann. Eintritt sofort oder nach Übernahme. Offerten unter Chiffre N. P. 2129 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt in Jahresstelle:
junger, seriöser, zuverlässiger

Schenk- oder Buffetbursche

Offerten unter Chiffre E 8947 Q an Publicitas AG., Basel.

Gesucht
für kommende Wintersaison:

**Obersaaltöchter
Saaltöchter
Saal-Praktikantin
Serviertochter
(für Buffet)
Zimmermädchen
Buffettochter
Officemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel Bahnhof, Grindelwald.

Rasch und gut lernen Sie

ENGLISCH

im Institut The Cables in Margate am Meer, 2 Stunden von London. Ganzjähriger Unterricht in Konversation und Korrespondenz für maximal 8 Studierende. Familienanschluss. In franz. Küche. Kursbeginn: 27. Sept. 1954. Preise für Unterricht und Pension: 12 Wochen 70F., 8 Wochen 48F., 4 Wochen 28F., The Cables, Ramsgate Road, Margate (England), Auskunft und Prospekte. Referenz: Frau Benz, Zürich, Habsburgstr. 37.

Gesucht
in alkoholf. Betrieb nach Basel (Hotel-Restaurant), verantwortungsbewusste

Köchin

die befähigt ist, mit einer Hilfsköchin eine gut bürgerliche Küche für ca. 70 Personen selbständig zu führen. Backkenntnisse erforderlich. Offerten mit Referenzen und Photo unter Chiffre A B 2887 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Restaurations-
tochter**
und
Koch

suchen per sofort Jahresstellen in gepflegtes Haus. Offerten unter Chiffre R. K. 2104 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**ALLEIN-
KOCH**

(35 Jahre) patissierkundig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht ab sofort Stelle wegen Saisonschluss. Offerten an Wick, Alpina, Mürren.

Gesucht
in Hotel mit alkoholfreiem Restaurant in Jahresstelle, verantwortungsbewusste, seriöse

**Servier-
Saaltochter**

mit guten Umgangsformen. Französisch- und Englischkenntnisse erwünscht. Gute fixe Entlohnung. Offerten mit Referenzen an Hotel Engelhof, Basel.

**Erstklassiger
BAR-PIANIST**
(Stimmungskanone) singt u. spielt zur Zeit in Luzern. Frei für Wintersaison ab 1. Februar 1955. - Anfragen an «Prima», Hauptpostlagernd, Luzern.

Gesucht
tüchtige und sprachkundige

II. SEKRETÄRIN

für Réception, Kassa und Journal. Hotel Creub, Basel. Tel. (061) 231840.

Gesucht
per sofort oder 1. Oktober

Alleinkoch

guter Restaurateur, für Hotel-Restaurant, Jahresstelle. Offerten unter Chiffre A R 2142 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Herbstsaison im Tessin!
Erstklasshotel sucht zu baldmöglichstem Eintritt:

**Journalführer-Caissier
Kondukteur, mit Fahrbewilligung
Chasseur, sprachkundig
Zimmermädchen**

Offerten mit Referenzen und Photo an Parkhotel, Locarno.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Herbstsaison im Tessin!
Erstklasshotel sucht zu baldmöglichstem Eintritt:

**Journalführer-Caissier
Kondukteur, mit Fahrbewilligung
Chasseur, sprachkundig
Zimmermädchen**

Offerten mit Referenzen und Photo an Parkhotel, Locarno.

**Bestausgewiesener
Concierge**

vier Hauptsprachen, zur Zeit in Erstklasshaus tätig, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre B. A. 2137 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Küchen-
chef**

allererste Kraft, sucht Winterengagement, evtl. Jahresstelle in Erstklass-Grossets-Hotel. Offerten erbeten unter Chiffre K. W. 2134 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher Jungkoch, schon
in der Schweiz gearbeitet, sucht Stelle als

Kochcommis
oder Kochhilfe in Jahresstellung. Offerten unter Chiffre V. 8988 T. an Publicitas Thun.

Gesucht
für Wintersaison tüchtige

**Allein-
Saaltochter**

deutsch und französisch sprechend. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Obersee, Arosa, Telefon (081) 31215.

Fille d'hôtelier, Suisse
romande, 22 ans, ayant très bonnes connaissances d'allemand et d'anglais cherche à place pour le

**Service de restauration
ou
Service de bar**
pour la saison d'hiver dans bon hôtel de préférence les Grisons. Offres sous chiffre H. E. 2139 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Tüchtiger, zuverlässiger Portier sucht Stelle als

Etagenportier
oder
Alleinportier

in kleines Haus. Offerten an Ernst Streun, Kurhaus Hof- fuh (Bern Oberland).

Très bonne

**FILLE
DE SALLE**

cherche place à l'année dans hôtel-restaurant. Entrée selon entente. Offres sous chiffre T. F. 2138 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Junge, zuverlässige

Sekretärin

sucht Jahresstelle. Zürich bevorzugt. Eintritt anfangs Oktober. Offerten an Chiffre AS 8858 Lu, Schweizer-Annoncen «ASSA», Lugano.

Gesucht
in Jahresstellen: englisch sprechende

**Saaltöchter
Hausmädchen**
für Zimmerdienst.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Wilden Mann, Luzern.

Gesucht
in Jahresstelle, jüngere

**Journalführerin-
Korrespondentin**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Wilden Mann, Luzern.

TÖNDURY'S WIDDER, ZÜRICH
Widdergasse 6, Telephone 273150, sucht per sofort tüchtigen und zuverlässigen

Aide de cuisine

Als HILFE für schwache Nerven eine KUR Fortus gegen Funktionsstörungen, bei Nerven- und Sexualschwäche sowie Gefühlskälte. Die belebende Fortus-KUR regt das Temperament an. Volt-KUR Fr. 26.-, Mittelkur 10.40, Proben 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 275067.

Oberkellner

sprachenkundig (auch Italienisch wenn möglich), perfekte Umgangsformen mit Gästen. Anwärter sollen organisatorische Fähigkeiten besitzen und in der Lage sein, den Untergebenen mit Takt und Festigkeit vorzusetzen. Guter Verdienst. Vollständig detaillierte Offerten unter Chiffre O K 2143 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Augmentez votre chiffre d'affaires
Jeune hôtelier-restaurantier, très entreprenant avec de nombreuses idées nouvelles et à même, et à peu de frais de tirer partie de vos locaux, et de vous procurer des recettes nouvelles. Spécialiste de lancement et de réorganisation d'établissements. Nombreuses références. Renseignements sous chiffre A V 2187 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Restaurateur
z. Zeit inhaber eines renommierten Etablissements, sucht sich auf Frühjahr 1955 zu verändern. Stadtraum in Verköhlige bevorzugt.

Pacht oder Direktion
Diskretion verlangt und zugesichert. Offerten unter Chiffre P. D. 2140 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtige, ehrliche, katholische

Serviertochter

in gutes Speiserestaurant. Hoher Verdienst. Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übernahme. Offerten erbeten an O. Rogger, Kath. Gesellenhaus, Wolfbachtstrasse 15, Zürich 7/32. Tel. (061) 24 69 46.

Gesucht
in angenehme Jahresstellen, tüchtige

**Barmaid
Köchin oder Koch**

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre B K 2135 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort von Passantenhotel-Restaurant in Basel:

**2 versierte Rest.-Töchter
Küchenbursche** (ledig)

Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre V R 2147 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Arosa
in Erstklasshotel (90 Betten). Eintritt im Dezember, selbständige, fachgewandte

Hotelsekretärin - Journalführerin

Detaillierte Offerten von nur bestqualifizierten Bewerberinnen mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre H S 2144 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Luxushotel in St. Moritz
sucht für die Wintersaison

**Etagen-Gouvernante
Journalführer
Büro-Praktikant**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre L H 2148 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstellen: englisch sprechende

**Saaltöchter
Hausmädchen**
für Zimmerdienst.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Wilden Mann, Luzern.

Gesucht
in Jahresstelle, jüngere

**Journalführerin-
Korrespondentin**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Wilden Mann, Luzern.

TÖNDURY'S WIDDER, ZÜRICH
Widdergasse 6, Telephone 273150, sucht per sofort tüchtigen und zuverlässigen

Aide de cuisine

Als HILFE für schwache Nerven eine KUR Fortus gegen Funktionsstörungen, bei Nerven- und Sexualschwäche sowie Gefühlskälte. Die belebende Fortus-KUR regt das Temperament an. Volt-KUR Fr. 26.-, Mittelkur 10.40, Proben 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 275067.

Vielseitig erfahrener **Concierge** mit erstklassigen Referenzen, sucht Winter-saisonstelle. Anfragen unter Chiffre V C 2113 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle tüchtiger, solider **Küchenchef** (Alleinkoch) in kleineres Passantenhotel (Ber-nen Oberland). Eintritt 1. Januar 1955. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre A K 2103 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante ältere, versiert im Hotelfach, sucht **Vertrauensposten** in Jahresbetrieb der Zentralschweiz. Eintritt auf November, evtl. später. Offerten unter Chiffre V P 2105 erbeten an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle zuverlässiges, an exaktes Arbeiten gewöhntes **Bureaufräulein** für Fakturwesen, statistische und Kontroll-arbeiten. Ausführliche Offerten mit Photo, Zeug-niskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Bahnhofbuffet Olten.

Fräulein sucht Stelle als **Sekretärin** in mittelgrosses Hotel der Stadt Basel. Offerten unter Chiffre F. S. 2116 an die Hotel-Revue, Basel 2.

I. Sekretärin selbstständig, 4 Sprachen, **Réception, Journal, Kassa** sucht passenden Wirkungskreis. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre S. R. 2121 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wienerin, 22 Jahre alt, Matura, firm in Journal, Bankkontrolle, Stenodactylo deutsch-englisch sprechend, sucht ab Wintersaison Stelle in gutem Haus der Westschweiz als **Sekretärin-Praktikantin** (Empfang). Offerten unter Chiffre S P 2120 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. Oktober in Jahresstelle **Sekretärin** für Empfang und Korrespondenz. Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Offerten erbeten an Hotel Steinbock, Chur.

Gesucht in Privatklinik in Höhenkurort sprachenkundige **Sekretärin** für Journal, Kassa, Reception, Korrespondenz, Buchhaltung. Sehr angenehmer Vertrauensposten. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre H. K. 2107 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Luzern sucht tüchtige, erfahrene **Etagegouvernante** in Jahresstelle **Kaffeeköchin-Anfängerin** Offerten erbeten unter Chiffre E L 2018 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fehlende Geduld bei chronischen Zirkulations-Störungen? Alte Leiden finden keine plötzliche Heilung. Seien Sie auch bei **überraschendem Anfangserfolg der Zirkulan-Herbst-Kur** nicht vorzeitig zufrieden! Selbst bekannte Kräuterheilmittel, wie Zirkulan, brauchen die festgelegte KUR-Zeit: mindestens 2 Monate lang täglich 2 Esslöffel voll **unschädliches, wohlschmeckendes Zirkulan**. So festigt sich die gewonnene Gesundheit, und die **Hilfe wird intensiv gegen:** Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Wallungen, nervöse Herz- und Wechsel-jahrschwerden, Müdigkeit, schlechtes Allgemeinbefin-den, Einschlafen der Gliedmassen. Literfähige Fr. 20.55, erhältlich beim Apotheker und Drogisten.

Für unsere General-Vertretung in Bern suchen wir
MITARBEITER
für den Lebensversicherungs-Aussendienst zur Pflege der bestehenden Kundschaft sowie zur Neuerung. Bewerber mit tadellosem Leumund, die in ihre Leistungsfähigkeit Ver-trauen haben und Energie und Arbeitsfreude besitzen, werden gründlich in ihre neue Aufgabe eingeführt und erhalten auch nachher dauernde Unter-stützung in ihrer Arbeit.
Feste Bezüge und zusätzliche Leistungsvergütungen sowie Aufnahme in die Fürsorge-Einrichtung unseres Aussendienstes.
Handschriftliche Anmeldungen mit lückenloser Darstellung des Lebens-laufes, Photo und Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion der P A T R I A, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegen-seitigkeit, Steinberg 1, Basel.

KLEINHOTEL MIT RESTAURANT in bekanntem Winter- und Sommerkurort s u c h t a u f November/Dezember:
Alleinkoch-Restaurateur Köchin
Casserolier-Küchenbursche
Portier-Hausbursche
Zimmermädchen-Lingere
Buffettöchter
Restaurations-Saaltöchter
Eventuell Jahresstelle.
Offerten unter Chiffre K L 2112 an die Hotel-Revue, Basel 2.

WELCHES HOTEL SUCHT ca. Oktober-November jungen deutschen
Konditorgesellen
oder Pâtissier-Commis
Zur Zeit in führendem Düsseldorfer Restaura-tion-Café als solcher beschäftigt. Engl. und französische Sprachkenntnisse. W. Haas, bei Stahl, Friedhof-strasse 37, Düsseldorf-Benrath (Deutschland).

Gesucht nach den Antillen per Oktober
KÜCHENCHEF
evtl. mit Familie. Hin- und Rückreise bezahlt. Nur bestausgewiesene Kräfte wollen sich melden unter Chiffre K A 2080 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gutausschende, 34jähr. Deutsche, perf. in allen **BÜROARBEITEN** Kenntnisse in Empfang und Bankrolle, flies-send Englisch, möchte zur Vervollkommenung ihrer Französischkenntnisse in der französisch-Schweiz arbeiten. Angebote erbitet E. Rauch, Westalendamm 270, Dortmund (Deutschland).

Gesucht per sofort: selbständige **Köchin** die gut bürgerlich kochen kann, sowie ein sauberes, williges **Küchenmädchen** Offerten an Kurhaus Sörenberg, Kt. Luzern.

Gesucht treue, freundliche **Serviertöchter** in Landgasthof mit Metzgerei. Neuanovierter Re-staurant. Familiäre Behandlung. Offerten mit Zeug-niskopien an B. Scheiwiler, Metzgerei z. Ochsen, Neu-St. Johann. Tel. (074) 73834.

I. Oberkellner-Chef de service gut ausgewiesener Fachmann, sucht sich zu ver-ändern, auch als Gerant oder Stütze des Patrons. Gefl. Zuschriften unter Chiffre O. K. 2109 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor von grossem Sommerbetrieb, sehr fachtüchtig, möchte sich fachlich verändern. Gesucht wird **DIREKTION** für Saison- oder Jahresbetrieb im In- oder Aus-land. Gefl. Offerten unter Chiffre D R 2089 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge **TOCHTER** sucht Stelle in Restaurant oder Tea-room. Englisch, französisch und deutsch spre-chend. Offerten unter Chiffre T R 2087 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Jeune Suisse romande, 20 ans, présentait bien, par-lant couramment français, anglais et allemand (séjour en Angleterre et en Alle-magne), diplôme de com-merce, cherche place com-me
secrétaire d'hôtel
débutante (bureau et récep-tion). Libre tout de suite. Offres à Mademoiselle Gene-viève Saldor, Martigny, Bourg (Valais).
Hotellersohn, gelernt Koch, Absolvent der Hotelfach-schule Heidelberg, sucht Stelle als

Portier mit eigener Uniform, Berufs-kennzeichen, gross, gut prä-sentierend, perfekt Deutsch und Französisch, sucht per sofort Jahresstelle, wenn möglich in Basel oder Um-gebung. Offerten unter Chiff. P T 2070 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef (52 Jahre), tüchtig, pâtissierie-kundig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht auf Spätherbst Jahresstelle, wo seine Frau aushilfweise mit-arbeiten könnte. Angenehme Arbeitsbedingungen werden hohen Lohn vorgezogen (kleine Wohnung angenehm). Offerten unter Chiffre J Z 2366 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für lange Winter/Sommer-saison **2 Zimmermädchen**
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Küchen-Officemädchen
Küchenbursche
Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Adler, Gindelwald.
Gesucht für sofort, evtl. nach Übereinkunft, gewandte **Restaurations-tochter** die den Speisesservice vollkommen beherrscht. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe der ungefähren Einkommensanpr. gefl. schriftlich an **Forellensteinbe Casino Berne**
Tüchtiger **Küchenchef** sucht Stelle für Wintersal-son in mittleren Betrieb oder als **Alleinkoch** Berner Oberland bevorzugt. Gehe auch als **Aushilfe** Offerten unter Chiffre K U 2089 an die Hotel-Revue, Basel 2.

JÜNGERER Aide de réception mit im Lande selbst erworbenen Sprachkenntnissen: Eng-lisch, Deutsch, Französisch, Holländisch und etwas Italia-nisch, wünscht Stelle in der Schweiz. Referenzen aus der Praxis und der Hotelfach-schule Haag e Holland. An-gebote erbitet: A. Coymans, Cavalleriestraat 5, Her-zogenbusch (Holland).

II. Oberkellner sucht per Anfang Oktober neuen Wirkungskreis, evtl. auch als **Chef d'étage** oder als **Chef de rang** Gefl. Offerten sind erbeten unter Chiffre O C 2079 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bureau-Empfangs-Praktikant in der franz. Schweiz. Offer-ten erbeten an Erich Loser, Hotel Städ. Hospiz, Ulm/Do.
Deutscher Koch (23 Jahre) mit Frau sucht Stellung als **Allein-koch** wo seine Frau im Betrieb mit-arbeiten kann. Jahres- oder Saisonstellung zum 1. Novem-ber. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote un-ter Chiffre D K 2088 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Österreicherin, 27 J., Italie-nerin, 22 J., suchen für die Wintersaison Stelle in Hotel-betrieb als **ZIMMERMÄDCHEN** oder **LINGERIEMÄDCHEN** Gute Zeugnisse vorh. Off. an Vanda Zamutini, Hotel di Lac, Spiez.
On demande pour Genève: économe-cafétière femme de chambre tournan-te laveuse 2 commis de rang
Place à l'année. Ecrire sous chiffre U 70748 X Publicitas Genève.

Concierge 28jährig, sprachenkundig (Deutsch, Franz., Engl.), mit besten Referenzen, sucht Stelle in Saison- oder Jahres-betrieb. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Postfach 49, Vevey.
Sprachenkundige, junge Ser-viertöchter wünscht Stelle als **Aide-Barmaid** Kanton Bern bevorzugt. Of-feren an Heidy Hüni, Winkl, Kirchdorf (Bern).
Inservieren bringt Gewinn
Gesucht für sofort, evtl. nach Übereinkunft: **Lingerie-Gouvernante Aide-lingère** + **Restaurations-tochter Serviertöchter Commis de rang Servier-Praktikantin** + **Officembursche Officemädchen** Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe der Lohnan-sprüche gefl. an **Casino Berne**

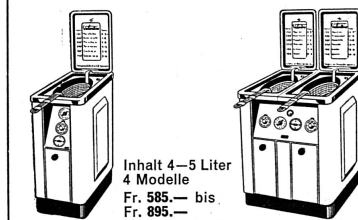
GESUCHT nach Braunwald für die Wintersaison (18. Dezember bis Ostern)
Jüngerer Chef de cuisine evtl. Chef de partie **Commis de cuisine**
Pâtissier
Oberkellner, evtl. Obersaaltöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Restaurations-töchter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Hausbursche
Zimmerlehrtöchter
Officemädchen
Küchenmädchen
Schulftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Stauber & Schweizer, Hotel Alpenblick, Braun-wald.

Jeune homme cherche place comme **Débutant de bar** pour 2-3 mois. De préfé-rance ville en Suisse ro-mande. Langues: bonnes con-naisances, école hôtelière. Seulement bon Américain. Offres à E. Geller, Heuweg 1041, Buchs (AG.).
24jähriger **Koch** sucht Stellung in Winters-aison (auch als Alleinkoch) sowie **2 Servier-töchter** ebenfalls Wintersaison. Gute Referenzen vorhanden. Offer-ten unter Chiffre K. A. 2119 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Jünger, sprachenkundiger Österreicher, 21 Jahre alt, sucht Stelle als **Bureau-Praktikantin** in nur gutem Saisonbetrieb. Reception, Telefon be-vorzugt. Offerten unter Chiff-re B. P. 2114 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Junger, sprachenkundiger Österreicher, 21 Jahre alt, sucht Stelle als **Demi-Chef** oder **Chef de rang** ab 1. November. Offerten er-beten an Günther Götzich, Hotel Bellevue au Lac, Hiltz-ingen.
Gewandte, sprachenkundige, jüngere **Barmaid** mit erstklassigen Referenzen, sucht passendes Winter-engagement. Offerten unter Chiffre G. W. 2110 an die Hotel-Revue, Basel 2.

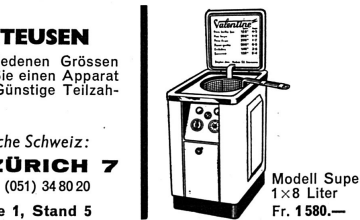
Gesucht in Grossrestaurant in Zürich tüchtige, selbständige **erste Buffetdame** Guter Lohn, geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre M 14690 Z an Publicitas Zürich 1.
Gesucht für grösseren Restaurationsbetrieb: bilanzsicherer, in allen einschlägigen Arbeiten versierter **Buchhalter** Offerten mit Bild, Lebenslauf, Zeugniskopien und Angabe des Gehaltsanspruches unter Chiffre B H 2084 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in vielseitigen Restaurationsbetrieb Zürichs tüchtiger **Küchenchef** Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an A. Sulzer, Restaurant Corso, Theaterstrasse 10, Zürich 1.
Tochter, im Besitze des Fähigkeitsausweises, mit Praktikum im Hotel- und Wirtschaftsgewerbe, sucht Stelle als **GERANTIN** oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter Chiffre OFA 6879 R an Orell Füssli-Annoncen, Aarau.

ERSTKLASS-STADTHOTEL (Jahresbetrieb) s u c h t b e s t q u a l i f i z i e r t e **Chefs de partie** (nicht unter 28 Jahren) Eintritt nach Übereinkunft, evtl. sofort. Offerten an F. Ehrsam, Küchenchef, Hotel Bau au Lac, Zürich.



VALENTINI-FRITEUSEN
Auswahl unter zehn verschiedenen Grössen und Modellen. - Verlangen Sie einen Apparat unverbindlich zur Probe. - Günstige Teilzah-lungsbedingungen.
Vertretung für die deutsche Schweiz:
H. BERTSCH, ZÜRICH 7
Sillerwier 14 - Telefon (051) 348020
Comptoir Suisse: Halle 1, Stand 5



Modell Super double, zwei unabhängig heizbare Bassins à 8 Liter. Preis Fr. 2.480.-

Nordostschweizerische Verkehrsvereinigung

Generalversammlung in Heiden

Aus dem Jahresbericht

Die Nordostschweiz gehört zu jenen Regionen, die von allen übrigen schweizerischen Fremdenverkehrsgebieten seit jeher die geringste durchschnittliche Bettenbesetzung aufweist. Praktisch konstant blieb der Winterverkehr mit Ausnahme einiger Sommer- und Winterkurorte (Braunwald, Amden, Flumserberge und oberes Toggenburg) nur auf die Spitzenmonate im Sommer. Da der Anteil der Schweizergäste weit überwiegt - nur 18,1% der Übernachtungen entfielen 1953 auf Auslandsgäste -, folgte der Jahresbericht der NOV, dass bessere Übernachtungsziffern, nachdem der Binnenverkehr seit längerer Zeit stagniert, nur durch eine Hebung der Frequenzen ausländischer Gäste erfolgen könne. Während nämlich die Logiernächte der Schweizer von 1,57 Mill. im Jahre 1947 auf 1,41 Mill. im Jahre 1953 zurückgefallen sind - die Abnahme liegt unter dem schweizerischen Durchschnitt -, so hat im gleichen Zeitraum die Zahl der *Übernachtungen ausländischer Gäste* von 99 000 auf 255 000 oder um 157,5% zugenommen! Keine andere Region hat eine derartige Zunahme der Auslandslogiernächte zu verzeichnen. Sicher ein Beweis für die erfolgreiche Werbemassnahmen der NOV. Aus der günstigen Entwicklung des Ausländerverkehrs zogen alle Kantone Nutzen. Insgesamt stieg die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste von 1952 auf 1953 um 53 775 oder 26,71%. Die Zunahme verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Kantone der Region Nordostschweiz:

	Logiernächte der Auslandsgäste	
	1952	1953
Appenzell A.-Rh.	10 325	15 413
Appenzell I.-Rh.	2 371	4 809
Glarus	24 184	27 081
St. Gallen	122 062	152 944
Schaffhausen	22 774	29 609
Thurgau	19 576	25 211

Unter den Auslandsgästen standen die Deutschen naturgemäß mit 92 903 (59 543) weitaus an erster Stelle, gefolgt von den Franzosen mit 43 340 (31 209), Briten 24 428 (18 899), Niederländern 22 932 (22 024), Belgiern und Luxemburgern 17 530 (16 789).

Die Generalversammlung im Kursaal

Der Vorstand der NOV hatte bereits am Vormittag getagt. Nach dem trefflich servierten Mittagessen im Hotel Gletscherhügel fand am Nachmittag unter dem Vorsitz des St.-Galler Stadtmanns Dr. E. Anderegg die Generalversammlung im Kursaal Heiden statt. Dr. Anderegg fand einleitend Worte besonderer Anerkennung für den weiterhin bekannten Kur- und Erholungsort Heiden, der als Gemeinwesen einmaliges

Gepräge aufweist, zeichnet dieses sich doch durch eine Vielgestaltigkeit der privaten Initiative aus, wie sie andernorts wohl kaum anzutreffen ist. So befindet sich in Heiden die Wasserversorgung, die Elektrizitätsversorgung, das Abfuhrwesen, die Bahn, der Kursaal usw. in den Händen privater Korporationen. Und seit einiger Zeit ist eine Finanzierungsaktion im Gange zum Bau eines neuen Kursales ohne jegliche Inanspruchnahme öffentlicher Gelder. Zu dieser Vielgestaltigkeit der privaten Initiative tritt die Vielgestaltigkeit der Landschaft, der Einrichtungen, Sitten und Gebräuche. Dr. Anderegg erinnerte auch daran, dass ein grosser Schweizer, der Genfer Henri Dunant, viele Jahre bis zu seinem Tode in Heiden gelebt hat.

Die geschäftlichen Traktanden fanden unter der flotten Verhandlungsleitung des Vorsitzenden und dank den klaren ergänzenden Ausführungen zu den einzelnen Traktanden seitens Direktor Mosers eine rasche Erledigung. Der *Geschäftsbericht* wurde einstimmig genehmigt, ebenso die *Jahresrechnung*, die gesamtfaßt gesehen im Rahmen des Budgets blieb. Das *Budget 1955* bringt kaum wesentliche Abweichungen. Doch, da die zur Finanzierung des Projektes NOS eingegangenen Sonderbeiträge wegfallen und einige Ausgabenposten stark gekürzt worden sind, müssen neue Finanzquellen gesucht werden. Dies ist vor allem notwendig für eine Verstärkung der *Kollektivwerbung*, die bei den lokalen Verkehrsvereinen erfreulich guten Anklang gefunden und sich auch sichtlich bewährt hat. Das geht auch aus den Aussagen des Leiters der SZV-Agentur Frankfurt hervor. Die Aktion muss unbedingt fortgesetzt werden, und es muss auch dafür gesorgt werden, dass den ausländischen Werbestellen genügend Prospekte und Unterlagenmaterial zur Verfügung gestellt werden. Der jetzige Prospekt wird noch bis 1955 reichen, bis dann muss die Finanzierungsfrage für den Nachdruck von weiteren 100 000 Prospekten im Kostenbetrage von 18 000 Franken gelöst sein.

Obschon es schwer hält, im eigenen Tätigkeitsbereich die erforderlichen Mittel für eine den Bedürfnissen der Region angepasste Werbung aufzutreiben, hat die SZV - allerdings nicht aus freien Stücken, sondern im Auftrage der Finanzierungs-Kommission des Bundesrates - bei den sog. «wildem», d. h. nicht im SHV organisierten Hoteliers Schritte unternommen, um von ihnen einen Beitrag an die Finanzierung der nationalen Verkehrswerbung zu erwirken. Dieser Versuch hat fehlgeschlagen, wurden doch nur ca. 10% des budgetierten Betrages herausgeholt. Eine zweite Aktion richtete sich an die Gemeinden und an die kantonalen Regierungen, die nun nicht mehr wussten, an wen sie eigentlich zahlen mussten. Die NOV hat gegen diese Aktionen der SZV, die von ihr gezwungenermassen durchgeführt wurden, protestiert.

Aus dem Munde von Herrn Direktor Moser erfuhr man, dass die SZV auf Wunsch ihrer Auslandsver-

tretungen alle regionalen Hotelführer zu einem Führer zusammengefasst hat, der somit auch zahlreiche kleine, nicht im Hotelführer des SHV enthaltene Beherbergungsbetriebe enthält.

Nach diesen Bemerkungen im Zusammenhang mit dem Traktandum *Budget* wurde dieses *genehmigt*. Sodann wurde als Nachfolger für den als Präsidenten der thurgauischen Verkehrsvereinigung zurückgetretenen Direktor O. Hürlimann, dessen grosse Verdienste der Vorsitzende gebührend würdigte, einstimmig Herr Dr. Sax, der neue Präsident der kantonalen thurgauischen Verkehrsorganisation, *gewählt*.

Über die Werbemassnahmen referierte Direktor Moser. Der Vortragdienst liegt nach wie vor in den bewährten Händen von Herrn Direktor Oetfli, der mit seinen *Film- und Lichtbildvorträgen* in vermehrtem Masse auch die Westschweiz bearbeitet wird, aber auch im süddeutschen Raum eine rege Werbetätigkeit zu entfalten gedankt. Die *Propagandareisen* zwecks Besuchs der ausländischen Reisebüreaux fallen in den Arbeitsbereich von Herrn Direktor Moser. Auch auf diesem Gebiete ist beabsichtigt, jene Länder stärker zu bearbeiten, die eine Ausweitung des Reiseverkehrs nach der Ostschweiz versprechen.

In der *Diskussion* vermisste Herr Schneider, Braunwald, Propagandamassnahmen für den Winter, worauf Herr Direktor Moser mitteilte, dass eine *Winterwerbung* nicht am guten Willen der Leitung der NOV scheiterte, sondern an der Tatsache, dass hierfür bisher die Mittel fehlten. Der Ausschuss wird sich aber erneut mit dieser Frage befassen.

Unter Verschiedenem kam noch die Frage einer Beteiligung an einer Kundgebung pro San Bernardino in St. Gallen zur Sprache, worüber ein Meinungsaustausch stattfand, an welchem sich auch der glarnerische Regierungsrat Landolt beteiligte, der an das Kistenpassprojekt erinnerte. Man zeigte sich darauf, dass die Beteiligung der NOV weder den Sinn einer Befürwortung des einen noch Ablehnung des andern Projektes haben solle, sondern grundsätzlich das Interesse der NO-Schweiz am Ausbau unseres Alpenstrassennetzes in dem für die Region touristisch interessanten Gebiet zum Ausdruck bringen solle.

Herr Regierungsrat H. Keller, Heiden, überbrachte die Grüsse der Regierung des Kantons Appenzell-Aussereroden und hiess das Nordostschweizerische Verkehrsparlament auch namens der lokalen Behörden und des Bahnunternehmens willkommen. Den uneigennütigen Bestrebungen der NOV zollte er volle Anerkennung und versicherte, dass die Behörden des Kantons der Tätigkeit der NOV die moralische und materielle Unterstützung nicht versagen werden. Sodann dankte der Vorstand mit seinem initiativen Präsidenten Dr. E. Anderegg an der Spitze den Herren Oetfli und Direktor Moser für ihre fruchtbringende Arbeit im Dienste der nordostschweizerischen Fremdenverkehrsförderung.

Vom Kurort Heiden

Zum Schlusse möchten wir noch auf ein ausserordentlich instruktives Votum von Herrn Redaktor Aeschbacher, Heiden, Präsident der Appenzell-Ausser-

rhodischen Verkehrsvereinigung und des offiziellen Kur- und Verkehrsvereins Heiden, verweisen. Herr Aeschbacher konnte für Heiden die erfreuliche Feststellung machen, dass trotz des miserablen Sommerwetters die vergangene Sommersaison besser als im letzten Jahr ausgefallen ist. Während die Schweizer Gäste bei einem Wetterumschlag sofort abreißen, haben die Auslandsgäste wesentlich mehr Ausdauer. Damit hängt auch das gesteigerte Interesse am Auslandsverkehr zusammen. Die vom Vorsitzenden erwähnte Privatinitiative ist in der Tat ein besonderes Merkmal Heidens, wo es verpönt ist, bei jeder Gelegenheit den Staat anzurufen. «Wir halten durch und lassen uns dafür nicht dreinschütten.» Gerade das Kurwesen ist restlos in der Hand der Privatwirtschaft. Der seit 1874 bestehende Kursaal hat sich stets ohne öffentliche Hilfe halten können.

Heiden ist glücklich, dass es den Fremdenverkehr hat. Im Appenzeller Vorland ist die Seidenbeuteltuchindustrie heute die hauptsächlichste Industrie. Doch sie ist in langsamem Niedergang begriffen, z. T. weil die Müllereiticher heute mehr und mehr aus Nylon hergestellt werden und der ganze Osten für den Export ausgefallen ist. Sodann hat auch das Aufkommen der mechanischen Seidenweberei der Heimindustrie das Grab geschaufelt. Der Seidenweberei ist nicht ein Arbeiter im Sinne einer proletarischen Großstadtexistenz, sondern gewissermassen ein selbständiger Erwerbender, der neben seinem Weibstuhl noch einen Kleinbauernbetrieb führt. Heute finden viele ihr Auskommen nicht mehr und sind gezwungen, in die Industrie im Tal abzuwandern. Wegen der peripheren Lage hält es schwer, Ersatz zu schaffen; anderseits haben die Leute, wenn sie in den Industrieorten Arbeit finden, einen weiten Weg zum Arbeitsort. Darum sind heute die Blicke in vermehrtem Masse auf den *Fremdenverkehr* gerichtet. Diese Feststellung verdient um so mehr Beachtung, als heute die Ansiedelung von Industrien in Gebirgsregionen propagiert wird, die naturgegebene Industrie nun einmal die «Fremdenindustrie» ist. In Heiden registriert man mit Genugtuung, dass der Kurort wieder an Bedeutung gewonnen hat. Um die Jahrhundertwende verfügte er zusammen mit den Privatizimern etwa über 1500 Betten. Heute sind es noch etwa 800, aber die Frequenzen bewegen sich wieder in aufsteigender Richtung. Früher waren wohl sämtliche deutschen Duodezürsten in Heiden, wie überhaupt der Auslandsrat den Ton angab. Nunmehr überwiegt die Schweizer Kundschaft. Den Bestrebungen um Ausdehnung der Saison durch Verlängerung der Schulferienzeit kommt daher auch erhöhte Bedeutung zu. Für den Kurort steht heute das Problem der *Kursaalerneuerung* im Vordergrund. Die Finanzierung wird durch eine Reihe von Tombolaveranstaltungen sichergestellt. Die Erneuerung des Kursaals ist absolut notwendig, um dem Fremdenverkehr Heidens neuen Auftrieb zu geben. Vor allem sollen dadurch die Voraussetzungen für die Durchführung von Delegiertenversammlungen und Kongressen geschaffen werden; solche Veranstaltungen können wesentlich zur Belebung der Vor- und Nachsaison beitragen und bilden ein zusätzliches Glied in der Kette der Werbemassnahmen für den

Wir helfen dem Bäcker- und Konditoren-Gewerbe

durch
zuvorkommende Bedienung
qualitativ hochwertige Produkte
günstige Preise

und durch eine
interessante Jahres-Rückvergütung!

Diese Rückvergütung ist deshalb besonders interessant und vorteilhaft, weil sämtliche Aufträge bei den einzelnen MARGO-Firmen für die Berechnung des Rückvergütungs-Satzes zusammengelegt werden. Sie erhalten also eine maximale Rückvergütung und sind völlig frei in der Wahl der unterzeichneten Lieferanten.

Die obige Rückvergütung wird unabhängig vom Mengenrabatt ausbezahlt.

Unsere Zusammenarbeit mit dem Kunden basiert auf Vertrauen und Erfahrung.

MARGO

Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Margarine-Fabrikanten

M. Vogel & Co. AG., Oerlikon
 Stucker & Zesiger, Bern
 Schweizer-Perle AG., Zürich
 Schweiz. Milchgesellschaft AG., Hochdorf
 Hans Kaspar AG., Zürich

Kappeler & Co. AG., Oerlikon
 AG. Gattiker & Co., Rapperswil (SG)
 Fiad & Burkhardt AG., Oerlikon
 Adolf Eitel AG., Gossau (SG)
 Astra Fett- und Oelwerke AG., Steffisburg

Boulangers et pâtisseries, nous voulons

par un
service prompt et soigné
des produits de première qualité
des prix avantageux

et l'octroi

d'une intéressante ristourne annuelle

vous aider à augmenter votre gain! Cette ristourne est des plus intéressantes et des plus avantageuses parce qu'elle est calculée sur l'ensemble des commandes que vous passez à l'une ou l'autre des maisons faisant partie de la MARGO. Vous profitez ainsi d'une ristourne annuelle maximum et avez, en outre, l'entière liberté de choisir vos fournisseurs parmi les maisons soussignées.

La ristourne en question est payée indépendamment des rabais de quantité.

Notre groupement ne comprend que des maisons expérimentées et dignes de confiance.

MARGO

Groupement de Fabricants Suisses de Margarine

M. Vogel & Cie S.A., Oerlikon
 Stucker & Zesiger, Berne
 Perle Suisse S.A., Zurich
 Compagnie Laitière Suisse S.A., Hochdorf
 Hans Kaspar S.A., Zurich

Kappeler & Cie S.A., Oerlikon
 S. A. Gattiker & Cie, Rapperswil (SG)
 Fiad & Burkhardt AG., Oerlikon
 Adolf Eitel S.A., Gossau (SG)
 Astra, Fabrique d'huiles et de graisses alimentaires S.A., Steffisburg

BALÜ

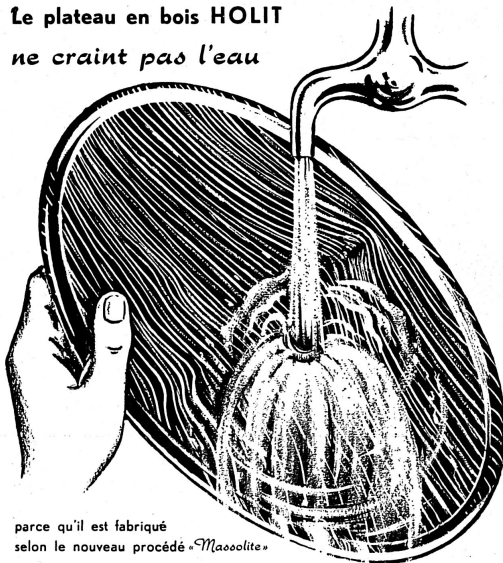
BAUMANN-LÜFTUNGEN

Lüftungsanlagen für Restaurants, Säle
Sitzungszimmer, WC, Klimaanlage
Entnebelungsanlagen für Küchen

ARNOLD BAUMANN AG.
LUFTECHNISCHE ANLAGEN
THUN · BERN · LAUSANNE

Thun Tel. 033 / 2 23 76 Florastraße 2
Bern Tel. 031 / 2 55 35 Freiburgrasse 111
Lausanne Tel. 021 / 22 23 76 5, rue Centrale

Le plateau en bois HOLIT
ne craint pas l'eau



parce qu'il est fabriqué
selon le nouveau procédé "Maaolite"

Grande solidité,
N'est pas taché par l'alcool et le vin Fabricant: HOLIT S.à.r.l. TAVANNES
Nous exposons au Comptoir Suisse Halle 12, Stand 1249
Votre visite nous fera plaisir.

IM APPENZELLERLAND
ist schön renoviertes
HOTEL
mit 50 Betten an tüchtige Fa. hleute zu verkaufen.
Guter Restaurateur kann den Umsatz noch
stark steigern. Anfragen von Selbstreflektanten
Beantwortet Chiffre A H 2097 der Hotel-Revue,
Basel 2.

Erne
Englisch
in London
an den London Schools of
English, 20/21, Princes Street,
Hanover Square, London W.1.
Spezialkurse für jeden Zweck
das ganze Jahr. Für Unter-
kunft kann gesorgt werden.

Aufschnittsmaschinen
neue und Occasionen
KNEUBÜHLER
Obergrundstr. 36
LUZERN

Reklame-
Bettwaren

800 Duvets, Halbbaum, à
Fr. 48.- Federkissen à 14.-
Gut gefüllt, mit Rückenma-
garantie. Zeug, Arch (BE),
Bettwarenfabrikation.

Gelegenheit
Zu verkaufen ein grösseres
Quantum neuwertige, schö-
ne und solide

Wirtschafts-
stühle

zum Preise von Fr. 17.50 per
Stück. Möbelfabrik Gschwend
AG., Steffisburg, Tel. (033)
28312

A vendre
lunette-
télescope

Ø 108 mm, belle occasion
pour terrasse d'hôtel. Ren-
seignements: Barbagnini, So-
ciété astronomique, 58 Carl-
Vogt, Genève.

Renaissance-Buffer
reich eingelegt, 11-türig,
Früh- und Kredenz
Empire-Salon
Mahagoni, und
Louis-XVI-Zimmer
zu verkaufen. Offerten unter
Chiffre OFA 6883 R an Orell
Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Zur gef. Notiznahme!
Insertenaufträge beliebe
man an die Administra-
tion, nicht an die Redak-
tion zu richten.

NELKEN

per Dutzend Fr. 3.- per hundert Stück
Fr. 20.- in allen Farben ab 50 Stück ge-
währen wir Ihnen den Hundert-Preis.

E. Kummer, Blumenhalle, Baden
Telephon (056) 2 76 71

Zu kaufen gesucht Hotel

mit ca. 50-100 Betten (kein Saalgeschäft). Sai-
son- oder Jahresbetrieb. Ausführliche Offerten
unter Chiffre H R 2124 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Junges Hotelier-Ehepaar
in leitender Stellung, sucht
PACHT, MIETE, evtl. KAUF
eines mittelgrossen

Hotels, evtl. Hotel-Restaurants

Tessin oder Stadtgeschäft wird bevorzugt. Offer-
ten unter Chiffre H E 2118 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Reklame-

Bettwaren

800 Duvets, Halbbaum, à
Fr. 48.- Federkissen à 14.-
Gut gefüllt, mit Rückenma-
garantie. Zeug, Arch (BE),
Bettwarenfabrikation.

Gelegenheit
Zu verkaufen ein grösseres
Quantum neuwertige, schö-
ne und solide

Wirtschafts-
stühle

zum Preise von Fr. 17.50 per
Stück. Möbelfabrik Gschwend
AG., Steffisburg, Tel. (033)
28312

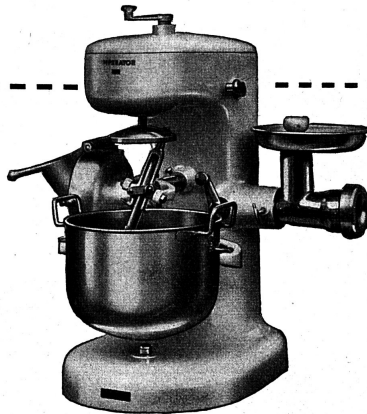
A vendre
lunette-
télescope

Ø 108 mm, belle occasion
pour terrasse d'hôtel. Ren-
seignements: Barbagnini, So-
ciété astronomique, 58 Carl-
Vogt, Genève.

Renaissance-Buffer
reich eingelegt, 11-türig,
Früh- und Kredenz
Empire-Salon
Mahagoni, und
Louis-XVI-Zimmer
zu verkaufen. Offerten unter
Chiffre OFA 6883 R an Orell
Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Zur gef. Notiznahme!
Insertenaufträge beliebe
man an die Administra-
tion, nicht an die Redak-
tion zu richten.

RWD IMPERATOR



Die robuste schweizerische
Universal-Küchenmaschine
die dank ihrem speziell starken Motor
auch im Stossbetrieb nie versagt.

Rührwerk mit stufenlosem Getriebe, 180-
400 U/min., 20-Liter-Kessel, 1/2-PS-Motor, Preis
ab Fr. 3000.-, dazu Universal Reib- und
Schneidmaschine, Fleischwolf, Passiermaschine,
Kaffeemühle, Spezialtische.

Verlangen Sie bitte unverbindliche Offerte. Wir
und alle guten Fachgeschäfte beraten Sie gerne.

REPPISCH-WERK AG.
DIETIKON-ZÜRICH
GIESSEREI U. MASCHINENFABRIK
TELEPHON (051) 91 81 03



Die ideale Trockenwürze



Knorr
AROMAT
PFLANZEN-EXTRAKT
Helle Trockenwürze
für
weiße und braune Saucen, Suppen, Risotto, -Maitre
d'Hôtel, Gemüse- und Fleischgerichte, Salatsaucen,
Mayonnaise, Sandwiches etc.
Aus Hefe-Extrakt, Glutamat, Pflanzenfett, Gemüse,
Gewürzen und Kochsalz.
Düsterung nach eigenem Gelingen / entweder trocken aufbewahren
oder 1 Kaffeelöffel (schwach gehalt.) für 1 l Wasser.

für die Großküche

Knorr
AROMAT

Kaffeemaschinen

GAGGIA

Realco S.A., LAUSANNE - Vinet 17

Eine zufriedene Kundschaft, ein grö-
sserer Umsatz hängt von dem Kauf
einer GAGGIA ab.

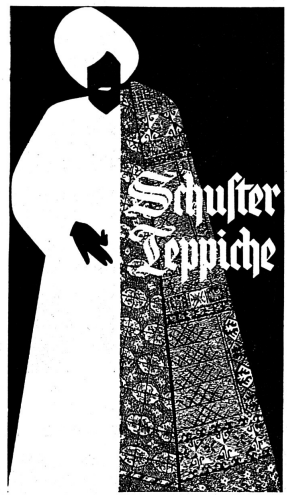
NEU! Alle Kolbenmodelle können durch Behälter ergänzt werden.

Aussteller am Comptoir Suisse in Lausanne, Stand 1703, Halle 17

*Ihr Lieferant für
gediegene Gläser edles Porzellan
und wertbeständiges Silber*

Mahler
CHUR

Lassen Sie sich unsere grosse Auswahl durch unsere regionalen Vertreter vorführen



**Schuster
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

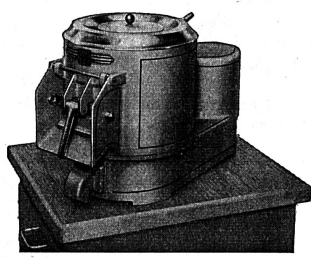
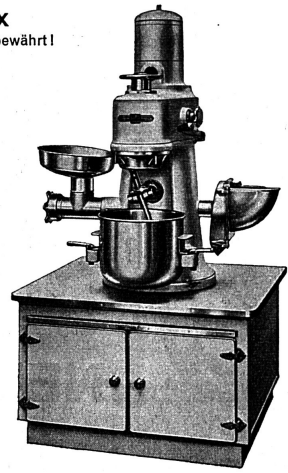
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Lips

Küchenmaschinen

am Comptoir - Halle 1, Stand 19

COMBIREX
tausendfach bewährt!

KLEIN-SCHÄLMASCHINE
mit der unerreichten Leistung

JAKOB LIPS MASCHINENFABRIK URDORF/ZH
Gegründet 1880

Telephon (051) 98 75 08



EIN GANG ZU
Geelhaar
Gegr. 1893

LOHNT SICH!

alle Teppiche
W. GEELHAAR AG., BERN,
THUNSTR. 7 TEL. (031) 2 14 44

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

**VERWENDEN MIT
GROSSEM ERFOLG
UNSERE WIRKUNGS-
VOLLEN LICHTREKLAMEN!**

KRAFT LICHTREKLAMEN DITEN
TEL. (062) 5 40 59

Der beliebten

GIGER-MISCHUNG

wurde von der Jury der HOSPES die höchste Auszeichnung Goldmedaille mit «Félicitations» verliehen.

Ein neuer Beweis überlegener Qualität! Verlangen Sie bitte bemusterte Offerte.



HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 2 27 35

**Kaffee- u. Küchen-
maschinen**



blitzend sauber
mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Es verhindert Kalkbildung erleichtert das Reinigen und schont die kostbaren Maschinen

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 40 11
Qualität zu günstigem Preis!

Zu verkaufen
neue, solide

Stühle
schon ab Fr. 17.20
O. Locher, Baumgarten, Thun

Inserieren bringt Gewinn

**ZU VERMIETEN
IN LUGANO**
äusserst zentrale Lage

grosses Gebäude

geeignet für Hotel garni oder Pension (evtl. auch nur einzelne Etagen). Weitere Auskünfte erteilt Transim S.A., Lugano.

**JETZT
HIMBEEREN
MIT TOPFBALLEN**

gepflanzt, bringen vollen Ertrag im nächsten Jahr. Gute, grossfrüchtige Sorten, gesunde, starke Pflanzen. 80 Stück Fr. 16.-, 100 Stück Fr. 30.-, Karl Birri, Beerensobstschulen, Zeihen (Aargau), Telephon (064) 75207.

Initiatives und erfolgreiches Ehepaar sucht

**Restaurant, Hotel oder
Hotel garni**

käuflich oder mietweise zu übernehmen.

Tessin oder Stadtgeschäft bevorzugt. Nur Unternehmen guten Ranges kommen in Frage. Offerten unter Chiffre B C 2998 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Café-restaurant-brasserie

Excellente situation, carrefour central à Lausanne, entièrement rénové. Affaire de 1er ordre en plein développement. Chiffre d'affaires dépassant Fr. 200'000.-. S'adresser: Case postale 2391, Lausanne.

**ENGELBERG. Zu verkaufen
HOTEL**

mittlerer Grösse, in bester Lage, zu mässigem Preis, sehr günstig für einen aktiv voraushenden Unternehmer. Geß. Offerten an E. Waldspühl, Hotel Trautheim, Engelberg.

Herr Ober,
2 x Bouillon
aber
LUCUL *

* LUCUL-Nährmittelfabrik Zürich-Seebach Tel. 46 72 94

**ZU VERPACHTEN
HOTEL**

mit 40 Betten auf nächste Sommeraison in Scuol-Tarasp-Vulpera. - Anmeldungen mit Referenzen und Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten unter Chiffre T V 2998 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Wie den
Kaffeepreis-
Aufschlag
kompensieren?**

Dieses heute so akute Problem lösen Sie am einfachsten mit dem Melitta-Schnellfilter. Sie können dann den Kaffee fast mehlein ausmahlen lassen und erzielen mit 20-30% weniger Kaffeepulver einen kräftigen, hochfeinen und erst noch bis zum letzten Schluck saft- und faserfreien Kaffee. Der Melitta-Schnellfilter hilft Ihnen aber noch weit mehr: Er macht Sie unabhängiger von der Maschine, wenn sie einmal spuken sollte, wenn sich ihre Inbetriebnahme in toten Zeiten nicht lohnt oder zum schnelleren Service in Stoßzeiten.



Mit dem Melitta-Schnellfilter in Reserve — nie in Verlegenheit!

Lieferung durch Fachgeschäfte. Prospekte und Auskünfte auch über den immer mehr aufkommenden Melitta-Tassenfilter durch die

Melitta

Melitta A.G. Zürich 1/24 Tel. 051 34 47 77

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen stetsfort die inserierenden Firmen

**dann
fahren Sie
besser!**

Hobart

**Universal-
Küchenmaschinen**

Tausendfach bewährt

zum Rühren - Schwingen - Kneten - Hacken - Schneiden - Reiben - Passieren - Früchtepressen - Mahlen - Büchsenöffnen - Schleifen - Silberpolieren - Glacéherstellen usw. Modelle ab Fr. 1150.-

HOBART MASCHINEN
J. BORNSTEIN A.G. ZÜRICH
Talacker 41 - Tel. (051) 27 80 99



**WYSS
Mirella**

**die vollautomatische
Waschmaschine**

Sie waschen damit jede Art von Wäsche vollständig automatisch und erreichen maximale Resultate

- Denkbar grösste Arbeiterleichterung
- Unabhängig vom Waschpersonal
- la Schweizer Fabrikat

Hunderte von begeisterten Kunden sprechen ein anerkennendes Lob über die Wyss-Mirella.

Verlangen Sie Prospekte oder praktische Vorführung bei

Gebrüder Wyss, Waschmaschinenfabrik, Büron (LU)
Telephon (045) 5 66 19

COMPTOIR SUISSE Halle 4 Stand 461